

THEO K. HECKEL

Vom Evangelium
des Markus
zum viergestaltigen
Evangelium

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

120

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

120



Theo K. Heckel

Vom Evangelium
des Markus zum
viergestaltigen Evangelium

Mohr Siebeck

THEO K. HECKEL, geboren 1962; 1982–88 Studium der evang. Theologie in Erlangen, Kiel und Tübingen; 1991 Promotion; 1991–93 Vikariat in Gauting; 1993–98 DFG-Stipendiat und wiss. Mitarbeiter an der Universität Erlangen; seit 1998 Pfarrer in Fürth und Privatdozent in Erlangen.

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der evangelisch-theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Heckel, Theo K.:

Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium / Theo K. Heckel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 1999

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 120)

ISBN 3-16-147199-7 978-3-16-157251-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1999 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Microverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Reutlingen aus der Bembo Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

»... ἔν ἐστι τῆ δυνάμει
τὸ ὑπὸ τῶν πολλῶν εὐαγγέλιον ἀναγεγραμμένον
καὶ τὸ ἀληθῶς διὰ τεσσάρων
ἔν ἐστιν εὐαγγέλιον.«

Origenes, phil. 5,6 (= in Joh 5,7)

»In quatuor euangeliis, uel potius quatuor libris unius euangelii ...«

Augustin, in Joh Tract. 36,1

»Dass die Kirche *vier* gleichwerthige Evangelien besitzt, ist eine Thatsache,
an die man sich seit 1700 Jahren so gewöhnt hat, dass sie das Nachdenken
auch bei nachdenklichen Menschen nur selten hervorruft,
und doch ist es eine höchst paradoxe Thatsache,
sowohl an und für sich als in Hinblick auf die älteste Zeit.«

Adolf Harnack, Geschichte der altchristlichen Litteratur bis Eusebius, Bd. II/1,
Leipzig 1897, 681

Vorwort

Das Buch stellt die Druckfassung der im August 1997 an der evangelisch-theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg eingereichten Habilitationsschrift dar. Das Erstgutachten verfaßte Prof. Dr. Jürgen Roloff, das Zweitgutachten Prof.in Dr. Oda Wischmeyer, ein patristisches Drittgutachten schrieb Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke.

Die Arbeit entstand in den Jahren 1993–1997 an der Erlanger Theologischen Fakultät. Dort fand ich für meine Fragen bei Kolleginnen und Kollegen ein offenes Ohr, konnte so manches Detail diskutieren und wurde durch interessiertes Nachfragen zur Weiterarbeit angestachelt. Es waren dies v.a. die Doktorandin Barbara Eberhardt, Prof. Dr. Wolfgang Kraus (jetzt Koblenz), PD Dr. Martin Meiser, Herr Dr. Markus Müller und Pfarrerin Dr. Ulrike Schorn. Ein regelmäßiger Kontakt zu den Neutestamentlern der Jenaer Fakultät ermöglichte mir, auch Prof. Dr. Nikolaus Walter und Dr. Florian Wilk um Rat zu fragen.

In zwei Doktorandenkreisen durfte ich Vorstufen meiner Arbeit vorstellen und diskutieren. In Erlangen besuchte ich den Kreis um meinen Doktorvater, Prof. Dr. Jürgen Roloff. Zu diesem Kreis gehört neben den Assistentenkollegen auch der Altphilologe unserer Fakultät, OStR Ekkehardt Weber, der mir wertvolle Fachauskünfte gab. Ferner konnte ich vom Münchner Doktorandenkreis um Prof. Dr. Ferdinand Hahn profitieren.

Freunde aus alter und neuer Zeit widersetzten sich meinem Drängen nicht und lasen mit Stift in der Hand die Vorstufen mehr oder weniger große Abschnitte. Besonders nennen möchte ich dabei cand. theol. Kerstin Baderschneider, Frau Magister Gabi Buda, Herrn Dipl. Ing. Wolf-Rüdiger Gundelach, Dr. des. Gernot Garbe, Herrn Dr. Jörg Kruttschnitt und Vikar Arne Langbein (Eggenfelden).

Hilfreich waren mir auch zwei kritische Briefe. Aus Meckenheim bei Bonn kamen Korrekturvorschläge von Prof. Dr. Michael Wolter und aus Münster schickte mir Dr. Ulrich Schmid wichtige Hinweise zu meiner Arbeit.

Daß dies Buch in der Tübinger Reihe WUNT erscheint, verdanke ich der prompten Reaktion auf mein Manuskript durch den Herausgeber, Prof. Dr. Martin Hengel.

Ich widme dieses Buch meinem Mentor, der mich als Vikar wie ein Sohn im Pfarrhaus aufnahm und an seinen geistlichen Fähigkeiten teilhaben lies,

Herrn Pfarrer Jürgen Merkel.

Fürth, im August 1999

Theo K. Heckel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
<i>Kapitel I: Zu Fragestellung und Aufbau der Studie</i>	1
1 Das Thema: Vom einen zum vierfältigen Evangelium	1
2 Zum Begriff »Kanon« und zur Methodik der Kanongeschichtsschreibung	2
2.1 Die Autorisierung von Texten als Grundlage des Kanonsbegriffs	2
2.2 Probleme der Kanongeschichtsschreibung	5
2.2.1 Materielle Probleme der Kanongeschichtsschreibung	5
2.2.2 Der deduktive Ansatz der Kanongeschichtsschreibung und seine Anachronismen	6
2.2.3 Widerstrebende Maßstäbe oder eine einzige treibende Kraft?	10
2.3 Die Methode dieser Studie: Der chronologische und induktive Ansatz	11
2.4 Das Evangelium des Markus als Ausgangspunkt dieser Arbeit	13
3 Die Evangelisten als Redaktoren der Jesusüberlieferung	15
3.1 Die redaktionsgeschichtliche Fragestellung	15
3.2 Die Autorität über den Evangelisten	17
3.3 Die Selbstreflexionen der Evangelien als Indikatoren ihrer Theologie	20
4 Auf der Suche nach der Redaktionsgeschichte der Vierevangeliensammlung ..	22
4.1 Von einem zu mehreren Evangelien	22
4.2 Der Begriff der Evangeliensammlung und die Vierevangeliensammlung ..	23
4.3 Der Perspektivenwechsel von Einzelperikopen zu ganzen Evangelien	25
4.4 Die theologische Bedeutung der Vierevangeliensammlung in der neueren Forschung	26
4.5 Der Abschluß des Kanonisierungsprozesses: Der Vierevangelienkanon ...	30
5 Zum Aufbau der Arbeit	30
<i>Kapitel II: Vom Evangelium des Markus zur Mehrzahl der Evangelien</i>	32
1 Das Evangelium des Markus und sein Schluß in Mk 16,8	32
1.1 Der ursprüngliche Abschluß des Mk-Ev und die Textüberlieferung von Mk 16	33
1.2 Mk 16,1–8 im Kontext des Mk-Ev	35
1.2.1 Übersetzung Mk 16,1–8	36

1.2.2	Textimmanente Rückbezüge in Mk 16,1–8 auf das Mk-Ev	37
1.2.3	Der Evangelist als Gestalter von Mk 16,1–8	40
1.3	Die Absicht des Evangelisten mit Mk 16,1–8	41
1.3.1	Die Frauen als Identifikationsangebot in Mk 16,1–8	41
	Exkurs: Die Frauen in Mk 16 als »literarische Helden«	42
1.3.2	Die Botschaft des Jünglings im Grab und das Mk-Ev	44
1.3.3	Die Rezipienten in der Erzählung	46
1.3.4	Die Form des offenen Schlusses Mk 16,8	48
1.4	Die theologische Bedeutung des offenen Schlusses von Mk 16,8	51
1.4.1	Die redaktionelle Klammer vom Anfang zum Ende des Evangeliums	51
1.4.2	Mk 16 und die Themen markinischer Theologie	55
1.4.3	Die Durchsetzungskraft der Botschaft trotz unzuverlässiger Zeugen	59
2	Die Ablösung des Markusevangeliums durch das Matthäusevangelium	62
2.1	Die Verlängerung des Mk-Schlusses in Mt 28,9–15	63
2.1.1	Die Frauen als zuverlässige Zeugen des Auferstandenen in Mt 28,9f.	64
2.1.2	Die Herkunft verleumderischer Gerüchte: Mt 28,11–15	66
2.2	Mt 28,16–20 innerhalb des Mt-Ev	67
2.3	Mt 28 im Vergleich zu Mk 16,1–8	69
2.3.1	Mt 28 und die Gegenwart der matthäischen Gemeinde	70
2.3.2	Die Vollzähligkeitshinweise in Mt 28	71
2.3.3	Das Jüngerunverständnis als überwundene Zwischenstation bei Mt	73
2.3.4	Die Ansätze zur Historisierung der Jesusüberlieferung bei Matthäus	75
2.4	Das Verhältnis des Mt-Ev zum Mk-Ev	76
3	Die Selbstreflexion auf das Evangelium als Schriftwerk bei Lukas	80
3.1	Der Lukasprolog als Selbstreflexion des Evangelisten	81
3.1.1	Übersetzung Lk 1,1–4	83
3.1.2	Der Lukasprolog und sein literarischer Kontext	83
3.1.3	Der Lukasprolog im Kontext des Lukasevangeliums	84
3.1.4	Der Lukasprolog im Kontext des lukanischen Doppelwerkes	89
3.1.5	Der Lukasprolog im Kontext mehrerer Evangelien	90
3.2	Die Apostel als Garanten der Jesustradition bei Lukas	93
3.2.1	Der formale Anschluß an Mk 16: Der offene Schluß der Apostelgeschichte	93
3.2.2	Die Gleichzeitigkeit der Rezipienten mit den ersten Zeugen in Lk 24,13–33	94
3.2.3	Die Vorordnung des historischen Zeugnisses von der Auferstehung durch Lk 24,34f.	97
3.2.4	Die lukanische Antwort auf Mk 16: Die Apostel als historische Garanten der Jesusüberlieferung	99
3.2.5	Die Apostel als historische Größe im lukanischen Doppelwerk	102
3.3	Zusammenfassung: Die Selbsteinschätzung des eigenen Werkes bei Lukas	103
4	Zusammenfassung Kap. II	103

<i>Kapitel III: Von der Endredaktion des Johannesevangeliums zur Vierevangeliensammlung</i>	105
1 Die Endredaktion des Johannesevangeliums und die frühe Nachgeschichte in der neueren Forschung	106
2 Johannes 21 und die johanneische Schule	128
2.1 Das problematische Verhältnis von Joh 21 zu Joh 1–20	129
2.1.1 Argumente für die Kohärenz von Joh 1–21	131
2.1.2 Argumente für den Nachtragscharakter von Joh 21	133
2.1.3 Die relative Abgeschlossenheit von Joh 21	137
2.2 Die Annahme einer johanneischen Schule	138
3 Die Selbstreflexion auf das Medium »Wort« in Joh 20,24–31	144
3.1 Joh 1–20 als relativ geschlossene Einheit	145
3.1.1 Die sichtbare Zeit des Logos als inhaltliche Begrenzung des Evangeliums	145
3.1.2 Bleibende Worte vergangener Zeichen	146
3.2 Die ursprüngliche Schlußnotiz: Joh 20,30f.	148
3.3 Thomas und die Leser des Evangeliums	151
3.3.1 Die Thomasgeschichte als Komposition des Evangelisten	151
3.3.2 Thomas als Identifikationsfigur für die Leserschaft des Evangeliums ..	152
3.3.3 Das Evangelium unter der Verheißung des Auferstandenen	156
4 Die Verknüpfung johanneischer und außerjohanneischer Überlieferung in Joh 21 ..	158
4.1 Joh 21 und die synoptische Tradition	158
4.1.1 Die Verarbeitung von Lk 5,1–11 in Joh 21,1–14	160
4.1.2 Die Verarbeitung von Mt 16,17–19 in Joh 21,15–17	163
4.1.3 Disparate Sondergutüberlieferungen als Hinweis auf literarische Verarbeitung	166
4.1.4 Die Erscheinungsgeschichte in Joh 21,9–13 und mögliche synoptische Parallelen	167
4.1.5 Ein Wort Jesu an Petrus und seine zwei Kommentierungen in Joh 21,20–23	168
4.2 Der Lieblingsjünger und Petrus als Hauptpersonen in Joh 21	177
4.2.1 Der Lieblingsjünger in Joh 21	179
4.2.2 Die historische Person des Lieblingsjüngers und der Paraklet	181
4.2.3 Petrus in Joh 21	183
4.3 Von einem zu mehreren Traditionsgaranten	186
4.3.1 Die Traditionssicherung durch einzelne Jünger Jesu	187
4.3.2 Die Traditionssicherung durch mehrere einzelne Jünger Jesu	188
4.3.3 Die Petrusüberlieferungen hinter Joh 21	190
4.4 Der Blick auf mehrere schriftliche Berichte über die Taten Jesu in Joh 21,25	190
5 Die Sammlung mehrerer Evangelien und die johanneische Schule	192
5.1 Johannes als Keimzelle der Vierevangeliensammlung in der Forschung ...	193
5.2 Ein alter Bericht über Johannes als Herausgeber der Synoptiker	198

5.3	Geschichtliche Einordnung von Joh 21 in die johanneischen Schriften . . .	199
5.3.1	Die relative und absolute Datierung von Joh 1–20 und 1Joh	200
5.3.2	Die relative und absolute Datierung von Joh 21 und 1Joh	202
5.3.3	Eigenständigkeit und Öffnung der johanneischen Schule	203
5.4	Johanneische Theologie und die Sammlung der Evangelien	205
6	Die Evangelienüberschriften, die Vierevangeliensammlung und Joh 21	207
6.1	Überlieferung und Alter der Evangelienüberschriften	207
6.2	Die »Theologie« der Überschriften	212
6.3	Die Evangelienüberschriften und Joh 21	216
7	Zusammenfassung Kap. III	217
<i>Kapitel IV: Papias und die Vierevangeliensammlung</i>		219
1	Papias als historische Quelle	219
2	Das Proömium des Papiaswerkes bei Eusebios	222
2.1	Der Kontext bei Eusebios	223
2.2	Übersetzung Eusebios h.e. 3,39,1–7	224
2.3	Einzelauslegung zum Papiasproömium bei Eusebios	225
2.3.1	Der ursprüngliche Kontext des Proömiumfragmentes bei Papias . . .	225
2.3.2	Einzelauslegungen zu h.e. 3,39,3	227
2.3.3	Einzelauslegungen zu h.e. 3,39,4	229
2.3.4	Der syntaktische Anschluß der Nebensätze in h.e. 3,39,4	231
2.4	Der Titel Presbyter bei Papias	233
2.5	Zeitstufen im Papiasfragment	238
2.6	Ein Johannes zweimal genannt?	239
2.7	Papias' kritische Auseinandersetzung mit den Überlieferungen	242
3	Der Zebedaida und der Presbyter Johannes	246
3.1	Die Unterscheidung des Zebedaiden vom Presbyter Johannes	246
3.2	Die Identifizierung des Evangelisten Johannes mit dem Zebedaiden seit Irenäus	247
3.3	Der Alte Johannes als der Evangelist?	248
4	Papias und die johanneische Schule	250
4.1	Fragmente, die Papias zum Johannesschüler erklären	251
4.2	Johanneische Sprache bei Papias	253
4.3	Das Presbyterzitat über das Markusevangelium	256
4.3.1	Übersetzung	257
4.3.2	Das Johannesevangelium als Bewertungsmaßstab	257
4.4	Papias und Joh 21	260
4.5	Die Sammlung der Evangelien bei Papias	261

<i>Kapitel V: Die Vierevangeliensammlung im zweiten Jahrhundert</i>	266
1 Zum Stand der Forschung über die Vierevangeliensammlung im zweiten Jh. . .	266
1.1 von Campenhausens These über die Entstehung des Vierevangelienkanons	267
1.2 Der methodische Ansatz Helmut Koesters	269
1.3 Zur Erschließung vorkanonischen Materials in apokryphen Texten	273
2 Benützung der Jesustradition ohne Reflexion über die Autorität der Quellen . . .	276
3 Harmonisierungen der Evangelien in den Mk-Zusatzschlüssen	279
3.1 Der »kürzere Markus-Zusatzschluß« (Mk 16,8 conclbrev)	279
3.2 Der längere Mk-Zusatzschluß (Mk 16,9–20)	281
4 Der freie Umgang mit der Vierevangeliensammlung	286
4.1 Das Petrus-evangelium und die Vierevangeliensammlung	287
4.1.1 Gesamt Tendenzen des Petrus-evangeliums	288
Exkurs: Doketismus im EvPetr?	290
4.1.2 Das Verhältnis zu den kanonischen Evangelien	291
4.1.3 Das Petrus-evangelium als Reaktion auf die Vierevangeliensammlung	298
4.2 Das Egertonevangelium und die Vierevangeliensammlung	300
4.3 Die Epistula Apostolorum und die Vierevangeliensammlung	308
5 Die Evangelien des Justin	309
5.1 Zu Person und Werken Justins	310
5.2 Das Problem der Evangelienbenützung bei Justin	313
5.2.1 Justins freier Umgang mit neutestamentlichen Traditionen	315
5.2.2 Unbestrittene Kenntnis des Mt- und Lk-Evangeliums	318
5.2.3 Ein Beweis für die Kenntnis des Mk-Ev	319
5.2.4 Die umstrittene Kenntnis des Joh-Ev	320
5.3 Die Art der Harmonisierungen Justins	324
5.4 Der Umfang apokrypher Jesustraditionen bei Justin	326
5.5 Auswertung Justin	327
6 Das Evangelium Markions und die Vierevangeliensammlung	329
6.1 Markion und die Vierevangeliensammlung in der neueren Forschung	330
6.2 Lukas als Paulusschüler bei Markion	331
7 Die Verbreitung der Vierevangeliensammlung am Ausgang des zweiten Jahrhunderts	335
7.1 Tatians Diatessaron und die vier Evangelien	335
7.2 Die Passahomilie des Meliton von Sardes	336
7.3 Kelsos und die Evangelien	337
7.4 Das Muratorische Fragment als eine Liste christlicher Schriften um 200 n.Chr.	339
7.4.1 Die Datierung des Muratorischen Fragments	340
7.4.2 Die Vierevangeliensammlung im Muratorischen Fragment	342

7.5 Hinweise auf eine Evangeliensammlung aus der Textüberlieferung	345
7.5.1 D. Trobischs These von einer Endredaktion des Neuen Testaments . .	346
7.5.2 Die Vierevangeliensammlung in einem Kodex?	347
7.5.3 Textkorrekturen innerhalb der Vierevangeliensammlung	348
7.6 Irenäus und der Vierevangelienkanon	350
8 Zusammenfassung Kap. IV und V	353
Literaturverzeichnis	357
1 Quellen	357
2 Kommentare zum Neuen Testament	361
3 Übrige Literatur	363
Stellenregister	385
Namenregister	399
Sachregister	405

Kapitel I

Zu Fragestellung und Aufbau der Studie

1 Das Thema: Vom einen zum vierfältigen Evangelium

Den vier kanonischen Evangelien ist eine außerordentliche Wirkungsgeschichte zuteil geworden. Alle großen christlichen Kirchen gehen seit Jahrhunderten von den vier Evangelien aus, wenn sie über die Lehre Jesu, seine Lebens- und Leidensgeschichte nachdenken. Schon lange bevor das Christentum zur römischen Staatsreligion geworden war, vermochte keine andere biographische Überlieferungsquelle mehr, den vier Evangelien den Rang streitig zu machen. Vier verschiedene Berichte über ein und dasselbe Geschehen sind ein erstaunliches Fundament für die Kirche. Die thematische Verwandtschaft der Evangelien zusammen mit ihrer Widersprüchlichkeit im einzelnen sind der christlichen Kirche dadurch in die Wiege gelegt. Was läßt sich über die frühe Geschichte dieses Fundaments erheben?

Historisch betrachtet läßt sich der Weg zum Vierevangelienkanon in mehrere Phasen einteilen. Die erste Phase führt vom Geschehen, über das berichtet wird, zu den ersten Berichten. Eine weitere Phase führt von einer nur erschließbaren Vielzahl von Erzählungen, Berichten etc. zum ältesten schriftlichen Evangelium. Mit dieser Phase setzt unsere Untersuchung ein. Die Entwicklung des Evangelienstoffes vom Evangelium des Markus bis zur Idee des vierfältigen Evangeliums versucht dann diese Studie nachzuzeichnen. Damit ist ein Zeitraum von gut hundert Jahren abgesteckt: Das älteste erhaltene schriftliche Evangelium wird üblicherweise um 70 n.Chr. datiert. Irenäus von Lyon stellt um 180 n.Chr. das vierfältige Evangelium so dar, daß die Rede von einem Vierevangelienkanon berechtigt erscheint.

Der Vierevangelienkanon fixiert das Ergebnis einer langen Entwicklung von Überlieferungen und Texten. Diese Entwicklung verlief nicht ohne Brüche. Texte über Jesus entstanden, wurden gesammelt und bearbeitet. Jeder Bruch in der Entwicklung könnte einen Schritt weg vom Ursprung des Evangeliums bei Jesus Christus bedeuten. Doch ein solcher Bruch könnte auch lediglich eine Veränderung in der Form darstellen, der in der wesentlichen Sache Kontinuität wahrh. Bruch in der Form bei Kontinuität in der Sache? Diese Frage ist vielfach gestellt worden, wenn es darum ging, den ältesten Evangelisten gegenüber seiner Tradition zu bewerten.

Doch auch eine Phase später stellt sich diese Frage: Wahrt der Vierevangelienkanon die sachliche Kontinuität zu seinem Ursprung? Für die Frage nach der sachlichen Kontinuität des Vierevangelienkanons gegenüber seinen vier Teilen sollen in dieser Studie die notwendigen historischen Bausteine besprochen werden.

Aus der historischen Betrachtung erwächst ein theologisches Problem. Die Absicht der einzelnen Evangelisten findet im Vierevangelienkanon keinesfalls eine kontinuierlich gewachsene Verlängerung. Dadurch entsteht ein Bruch in der Überlieferung, der verlangt, theologisch beurteilt zu werden. Wenn der Vierevangelienkanon seine Autorität nicht aus seinen vier Teilen ableitet, bleibt die Frage, wie er dann seine Autorität begründet. Eine wichtige Aufgabe dieser Studie wird es sein zu zeigen, wie der Vierevangelienkanon zwar die Absichten der Einzel-evangelien übergeht, aber seine Autorität trotzdem geschichtlich verankert. Die Evangelisten sind für ihn nicht der schlechthin normative Ausgangspunkt christlicher Überlieferung, sondern die geschichtliche Botschaft Jesu Christi. Der Vierevangelienkanon bewertet dabei die Einzelevangelien als Zwischenstufen auf dem Weg zurück zum normativen Ursprung.

2 Zum Begriff „Kanon“ und zur Methodik der Kanongeschichtsschreibung

Diese Studie fragt nach der historischen Herkunft des Vierevangelienkanons und nach seiner theologischen Bedeutung. Damit behandelt die Studie ein Teilgebiet der Kanongeschichtsschreibung. Bevor dieses Teilgebiet genauer vorgestellt werden kann, sind Themen zu besprechen, die aus dem weiteren Gebiet der Kanongeschichtsschreibung auch im Gebiet des Vierevangelienkanons bedeutsam werden. Dazu gehört zunächst der Ausdruck „Kanon“ (2.1), sodann die vielfältigen methodischen Probleme der Kanongeschichtsschreibung. Ich werde diese Probleme zunächst allgemein vorstellen (2.2) und auf diesem Hintergrund dann die Methodik beschreiben, die in dieser Studie gewählt wurde (2.3). Wenn schließlich begründet wird, warum das Mk-Ev als Ausgangspunkt dieser Studie fungiert (2.4), ist der Weg frei, in das engere Gebiet der Geschichte des Vierevangelienkanons einzuleiten (3 und 4).

2.1 Die Autorisierung von Texten als Grundlage des Kanonbegriffs

Wenn diese Studie nach der Geschichte fragt, die zum Vierevangelienkanon führt, bedarf der Ausdruck „Kanon“ dabei einer Klärung. Die Bezeichnung „Kanon“ für die grundlegenden Bücher des Christentums hat sich allgemein eingebürgert. Es ist unumstritten, daß der Ausdruck sehr viel später auf die

bezeichnete Sache übertragen wurde und daß das griechische Wort *κανών* in der zu untersuchenden Zeit bis zum Ausgang des zweiten Jahrhunderts eine andersartige Bedeutung hatte. Als Ausdruck für eine bestimmte Sammlung kirchlich anerkannter Bücher findet sich der Ausdruck erst nach der Mitte des vierten Jahrhunderts. Als ein früher Beleg in dieser Bedeutung gilt der Abschluß einer gereimten Aufzählung der biblischen Bücher durch Amphilochios von Ikonion (gest. n. 394): „οὗτος ἀψευδέστατος κανὼν ἂν εἴη τῶν θεοπνεύστων γραφῶν“.¹ Die Begriffsgeschichte des Wortes „Kanon“ über das griechische *κανών* bis zu dessen möglicherweise hebräischen Wurzeln führt also nicht zu dem hier zu verhandelnden Problem. Auf sie kann daher hier verzichtet werden.² Um so mehr bedarf die mit dem Ausdruck „Kanon“ versehene Sache einer Klärung.

Die eingebürgerte Verwendung des Ausdrucks „Kanon“ bezeichnet eine Sammlung von Texten. Er setzt – grob gesagt – eine positive und eine negative Komponente voraus:

Positiv besagt der Ausdruck „Kanon“, daß bestimmte Texte kirchlich verwendet werden sollen und dürfen. Dazu sind die Texte fixiert und in ihrer Verwendung geschützt.³ Solche Texte werden nicht mehr verändert, sondern ausgelegt, wenn veränderte historische Situationen eine Anwendung erschweren. Auslegung zeigt die bewußte Unterscheidung zwischen den eigenen Deutungen und dem Gedeuteten.

Negativ grenzt der Kanon andere Texte aus. Der negative Kanonsbegriff setzt dessen positive Seite voraus. Aus den beiden Komponenten ergibt sich eine erste grobe Klärung des Kanonsbegriffs. Erst wenn die positive und die negative Komponente im Umgang mit christlichen Schriften nachweisbar ist, soll im folgenden der Ausdruck „Kanon“ verwendet werden.

Der Ausdruck „Kanon“ kann auf verschieden große Bereiche angewendet werden. Die engere Frage nach der Vorgeschichte des Vierevangelienkanons erlaubt präziser zu sagen: Es geht um die Herauskristallisierung des Mt-, Mk-, Lk- und Joh-Ev als der anerkannten Evangelien der christlichen Kirche. Diese Evangelien haben kanonische Geltung erhalten. Der größere Rahmen alt- und

¹ Amphilochios von Ikonion, Lehrgedicht (Oberg) Z. 318f.; Text auch bei ZAHN, Geschichte II 219; vgl. ROBBINS, Graphon 78 A. 3: „It is well-known ... the first use of the term *kanon* to mean a list of Christian scriptures“. Umstritten ist der technische Gebrauch des Ausdrucks bei Eusebios, h.e. 6,25,3; vgl. ROBBINS, Graphon 153–156.

² Zur Begriffsgeschichte des Ausdrucks *κανών*: ZAHN, Grundriß 1–11; OPPEL, Kanon passim; BEYER, Art. *κανών* 600–602; SAND, Kanon 8–12; METZGER, Kanon 272–276; BRUCE, Canon 17f.; McDONALD, Formation 40–47; OHME, Kanon 21–64 (Lit.).

³ Vgl. BRUCE, Canon 17: „It means the list of books contained in scripture, the list of books recognized as worthy to be included in the sacred writings of a worshipping community“; VON CAMPENHAUSEN, Entstehung 3: „Grundlegend ist – dem Wortsinn entsprechend – die Vorstellung der Maßgeblichkeit oder Normativität, die eine Schrift oder Schriftensammlung für Glauben und Leben gewonnen hat“; vgl. aaO. 123; CHILDS, Theology 70 definiert „the stage of literary and textual stabilization“ als „canonization proper“, den dorthin führenden Prozeß als „canonical process“ (aaO.).

vor allem neutestamentlicher Schriften, der eine ähnliche kanonische Geltung errungen hat, ist von der Sammlung der vier Evangelien abtrennbar. Während manche der siebenundzwanzig Schriften unseres Neuen Testaments noch lange in ihrem kanonischen Status umstritten waren, gibt es um die vier Evangelien bereits im dritten Jahrhundert keine nennenswerten grundsätzlichen Diskussionen mehr.

Der Gedanke, eine Schrift anzuerkennen und dabei eine ähnlich geartete abzulehnen, bedarf noch einer Präzisierung. Der Fortschreibungsprozeß innerhalb der Evangelienüberlieferung verdrängt wenigstens z.T. die ältere Überlieferung. Dieses Verdrängen unterscheidet sich aber vom Ausgrenzen des negativen Kanonsbegriffs. Der Fortschreibungsprozeß setzt wenigstens bei den Adressaten noch kein Bewußtsein für die Eigenständigkeit der neuen Version gegenüber der alten voraus. Die spätere Version erscheint den Rezipienten nicht als Alternative, sondern als fraglos verbesserter Ersatz zur älteren. Das Fortschreiben enthebt von der Notwendigkeit der Abgrenzung. Wenn Mt das Mk-Ev fast komplett übernimmt, ohne diese Übernahme auch nur anzudeuten, dürfte er bei seinen Rezipienten kein Bewußtsein für die Eigenständigkeit seiner Quelle voraussetzen. Er versucht also nicht, seinem Werk kanonische Geltung zu verschaffen gegenüber der Vorlage, dem Mk-Ev, er steht vielmehr noch in einem Fortschreibungsprozeß.

Erst das Bewußtsein von der Eigenständigkeit einer Tradition ermöglicht es, die Frage aufkommen zu lassen, wie thematisch verwandte eigenständige Werke zu behandeln sind. Dann greift der Kanonsbegriff in seiner positiven und negativen Ausprägung. Sind mehrere „Evangelien“ im Umlauf, von denen einige anerkannt werden sollen, andere nicht, ist der Begriff des Kanons für die anerkannten sinnvoll. Gehört die Ausgrenzung bestimmter Schriften zum Kanonsbegriff, ist es immerhin möglich, daß die positive Seite, die anerkannten Schriften, schon eine festere Gemeinsamkeit errungen haben, auch wenn der Ausdruck „Kanon“ noch nicht angemessen ist. Tatsächlich erweisen sich die vier Evangelien als enger zusammengehörige Gruppe von Schriften, bevor deren explizite Hervorhebung gegenüber anderen Schriften belegbar ist. Statt vom *Vierevangelienkanon* ist daher zunächst von der *Vierevangelien-sammlung* zu reden (s.u. 4.2).

Neben dem Fortschreibungsprozeß ist ein weiterer Umgang mit wichtigen Texten vom Geschehen der Kanonisierung abzugrenzen, nämlich die Harmonisierung. Die Widersprüche zwischen verschiedenen Evangelien führten immer wieder dazu, daß Harmonisierungen versuchten, einen einlinigen Erzählablauf zu erstellen. Die Harmonien stellen die gedankliche Geschlossenheit der verwendeten Evangelien über deren getrennte Überlieferungsform. Harmonisierungen unterscheiden sich von Fortschreibungen v.a. dadurch, daß sie die Autorität der Worte ihrer Vorlagen so hoch einschätzen, daß sie sich bemühen, eigene Textanteile zu vermeiden. Allein unumgängliche Verknüpfungen und Überleitungen erlauben sich die Harmonisten, in den Text einzufügen. Diese Harmonien

wurden wenigstens zeitweise und in bestimmten Regionen höher eingeschätzt als die vier getrennten Evangelien. Doch die Evangelienharmonien erweisen sich als ein Folgephänomen von Evangeliensammlungen. Seit dem Diatessaron dienen unsere vier Evangelien als Grundlage der Harmonisierungsversuche. So bezeugt es indirekt die herausragende Bedeutung der vier Evangelien. Die vier Evangelien haben dabei offenbar noch keinen kanonischen Status, da die Harmonisierungen bei aller Vorsicht gegenüber dem Wortbestand auch in den Text ihrer Quellen eingreifen. Aber wenigstens das Diatessaron spiegelt wider, daß die vier kirchlichen Evangelien bereits einen Sonderstatus errungen haben. Dieser Sonderstatus der vier Evangelien, die Vierevangeliensammlung (s.u. 4.2), geht dem Vierevangelienkanon voraus.⁴

2.2 Probleme der Kanongeschichtsschreibung

Der Begriff Kanon beschreibt ein Ergebnis. Die Kanongeschichte sucht nach den relevanten Kräften, die dieses Ergebnis zeitigten. Dabei ist die Kanongeschichtsforschung vielfältigen Problemen ausgesetzt. Ich stelle zunächst die Probleme vor (2.2), um dann eine geläuterte Grundlage zu schaffen für die Textauswahl und Methodik dieser Studie (2.3). Die zunächst dargestellten Probleme der Kanongeschichtsschreibung lassen sich einteilen in materielle (2.2.1) und methodische (2.2.2).

2.2.1 Materielle Probleme der Kanongeschichtsschreibung

Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich für die Kanongeschichtsschreibung dadurch, daß kaum Quellen für ihre Untersuchung erhalten sind.⁵ Denn Quellen, die einen bestimmten Kanon voraussetzen, versuchen diese Entscheidung zu begründen, ohne daß den Argumenten Vertrauen geschenkt werden kann. So stehen alle nachirenäischen Kirchenväter unter dem Verdacht, nicht Geschichtsdaten zum Vierevangelienkanon zu bieten, sondern nur den etablierten Kanon zu bestätigen. Solche Bestätigungen haben sich in den kirchlichen Traditionen zu den Evangelien niedergeschlagen. Die wenigen Quellen, die zeitlich vor diese irenäische Wasserscheide fallen, reflektieren nicht die Autorität von Schriften. Diese wenigen, manchmal nur zufällig erhaltenen Textfunde müssen erst durch den modernen Interpreten zu beredten Zeugnissen für die Kanongeschichte gemacht werden.

Bei der Herausbildung der Vierevangeliensammlung ist es sehr schwer, lokale Unterschiede festzustellen. Der Ursprung jedes einzelnen Textes ist an einem

⁴ So zu Recht auch SUNDBERG, *History* 453f.; HAHNEMAN, *Fragment* 89f.

⁵ Z.B.: LIETZMANN, *Bücher* 17; METZGER, *Kanon* 11f.

bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit zu finden. Auch die Vierevangelienammlung dürfte an einem bestimmten Ort entstanden sein. Aber ihre Wirkungsgeschichte ist so rasch von einer ökumenischen Weite geprägt, daß für eine Territorialgeschichte der Sammlung schlichtweg die Quellen fehlen. Für die Vierevangelienammlung treten keine verifizierbaren lokalen Unterschiede auf. Wenn für einige frühe Zeugen andersgeartete Sammlungen vermutet werden, läßt sich kein bestimmter Herkunfts- oder Verbreitungsort dieser vermuteten anderen Sammlung feststellen.⁶ Mögen die Evangelien aus lokalisierbaren Gegenden des Morgen- und Abendlands herkommen, die Vierersammlung tritt in bemerkenswerter ökumenischer Homogenität auf.

Für die ersten Schritte auf dem Weg zum Kanon lassen sich auch keine Namen angeben. Die Kanonisierung geschah anonym. Die Untersuchung der Textrezeption kann versuchen, die treibenden Kräfte zu identifizieren, alle Versuche der Personalisierung dieser Kräfte bleiben sehr weitgehend Spekulation.

2.2.2 Der deduktive Ansatz der Kanongeschichtsschreibung und seine Anachronismen

Die Frage nach der Geschichte des Kanons ist vielfältigen methodischen Problemen ausgesetzt. Die Fragestellung ist auf den historisch diskursiv darstellbaren Teil der Kanongeschichte begrenzt. Wieweit Gott die Entwicklung des Kanons bewirkte, überschreitet den Rahmen der historischen Darstellung ebenso wie die unpräzise auftretende Behauptung, der Kanon verdanke sich zufälligen oder kontingenten Ursachen.⁷ Doch auch innerhalb des Rahmens der historischen Fragestellungen stellen sich der Kanongeschichtsschreibung ernsthafte Probleme in den Weg.

Die Kanongeschichtsschreibung fragt häufig von einem festen Ende, dem Kanon bestimmter Schriften, zurück nach den Kräften, die dazu führten, daß diese Schriften kanonisch wurden. Die letzte Phase der Abgrenzung des Kanons zeigt sich an verschiedenen Merkmalen, die dem positiven und negativen Kanonsbegriff entsprechen. Doch scheint mir dabei öfters eines übersehen zu werden: die Kräfte, die in der letzten Phase die Kanonizität bestimmter Schriften verdeutlichen, müssen nicht die wichtigsten Kräfte sein, die diesen Prozeß – vielleicht lange vorher – in Gang gesetzt haben. Dabei genügt es noch nicht, zwischen Anlaß zur Kanonisierung und den tieferen Ursachen des Kanons zu unterscheiden. Denn diese Unterscheidung zwischen Anlaß und Ursache setzt voraus, daß klar ist, welcher kontinuierliche Prozeß abgelaufen ist. Wäre ein solcher kontinuierlicher Prozeß klar anzugeben, dann wäre es möglich, in ihm zwischen seinen

⁶ Einzelheiten verhandelt das Kap. V.

⁷ MARXSEN, Einleitung 290: „Die Abgrenzung des neutestamentlichen Kanons muß man historisch als zufällig bezeichnen“; über kontingente Einflüsse bei der Kanonbildung: METZGER, Kanon 268 f. (Lit).

tragenden Ursachen und den vielleicht marginalen Auslösern zu unterscheiden. Bei der Suche nach den Hauptkräften, die zum Kanon führten, ist allerdings schon die Benennung eines bestimmten Prozesses höchst problematisch.

Geht eine Untersuchung von einem bestimmten Kanonsbegriff aus, sind anachronistische Rückfragen kaum zu vermeiden. Eine Definition des Ausdrucks „Kanon“ gehört zu den notorisch umstrittenen Ausgangspunkten kanongeschichtlicher Untersuchungen. Wie auch immer die Definition ausfällt, sie soll eine scharfe Trennlinie ermöglichen zwischen kanonischen und nicht kanonischen Schriften. Mit einer entsprechenden Definition wird dann zurückgefragt, wie die älteren Quellen sich zu dem genannten Maßstab verhalten. Das Ergebnis bei der Kanonsdefinition bestimmt somit den Blickwinkel bei der Rückfrage. Ich nenne diese Vorgehensweise aus der Definition eines Kanonsbegriffs einen *deduktiven* Ansatz bei der Kanongeschichte. Dieser deduktive Ansatz führt fast notwendig zu anachronistischen Fragestellungen. Weil diese Anachronismen sich zu eingefahrenen Denkmustern der Kanongeschichtsschreibung etabliert haben, sollen Typen solcher Anachronismen im folgenden vorgestellt werden.

(1) *Die anachronistische Verlegung des Einteilungsrasters vom Ende an den Anfang.* Wenn sich ein Kanon herausgebildet hat, können christliche Schriften in ein Raster eingeteilt werden: kanonische, nichtkanonische Schriften und eventuell Zwischenstufen. Ein solches Raster stellt besonders prominent Eusebios vor. Seitdem er sein Raster vorgelegt hatte, schien es sich auch für die kanongeschichtliche Fragestellung anzubieten. Schon wegen der Wirkungsgeschichte soll dieser deduktive Ansatz des Eusebios kurz vorgestellt werden.

Ausgangspunkt für seine Arbeitsweise ist ein Satz über seine Absichten, den Eusebios einstreut in eine Bemerkung über verschiedene, dem Petrus zugeschriebene Schriften. In diesem Satz verspricht er, neben Kirchenschriftstellern auch deren Schriftverwendung zu notieren. Doch die Schriftverwendung filtert Eusebios vor, nach einem Raster, das sich am später „kanonischen“ Ergebnis orientiert. Er stellt es folgendermaßen vor:⁸

„[diese nach Petrus benannten Schriften] kennen wir auch überhaupt nicht⁹ als unter den katholischen überlieferte [Schriften], weil weder ein kirchlicher Schriftsteller von [den] Alten, sogar noch nicht einmal¹⁰ irgendein gegenwärtiger [kirchlicher Schriftsteller] die Zeugnisse aus diesen [Schriften] mitverwendete. Im Fortgang der Untersuchung werde ich es (zusammen) mit den Abfolgen [der Schriftsteller] für wichtig halten, zu markieren: Welche der kirchlichen Schriftsteller zur (jeweiligen) Zeit auf

⁸ Eusebios, h.e. 3,3,2f. (Schwartz): „... οὐδ' ὅλως ἐν καθολικοῖς ἴσμεν παραδεδομένα, ὅτι μήτε ἀρχαίων μήτε μὴν καθ' ἡμᾶς τις ἐκκλησιαστικὸς συγγραφεὺς ταῖς ἐξ αὐτῶν συνεχρήσατο μαρτυρίαις. προοιούσης δὲ τῆς ἱστορίας προύργου ποιήσομαι σὺν ταῖς διαδοχαῖς ὑποσημῆνασθαι τίνες τῶν κατὰ χρόνους ἐκκλησιαστικῶν συγγραφέων ὁποῖαις κέχρηται τῶν ἀντιλεγόμενων, τίνα τε περὶ τῶν ἐνδιαθῆκων καὶ ὁμολογουμένων γραφῶν καὶ ὅσα περὶ τῶν μὴ τοιούτων αὐτοῖς εἴρηται“.

⁹ Der Bezug der Verneinung auf das Hauptverb („wir haben keinerlei Wissen von“), statt auf das Partizip („sind auch nicht gemeinhin überliefert worden“) ergibt sich aus der Parallelität zu den Zeugen für umstrittene Texte in h.e. 3,3,1.

¹⁰ Die Übersetzung des μήτε ... μήτε μὴν folgt dem Vorschlag BAUERS, Wb, s.v μὴν 4 (1050) für PapOx 840,15.

welche Arten die angefochtenen (Schriften) benützt haben und welche (Dinge gesagt wurden) über die gebräuchlichen und anerkannten Schriften und in welchem Ausmaß [Dinge] gesagt wurden (durch) diese über [Schriften], die nicht derartig sind.“

Eusebios sammelt Stimmen zu christlichen Schriften in feiner Abstufung. Bei angefochtenen und anerkannten Schriften vermerkt er die Art der Benützung. Als dritte Klasse von Schriften definiert er nur negativ „nicht derartig“. Der Kontext zeigt, daß er in dieser dritten Klasse Schriften sammelt, denen *er* einen geringeren Wert zumißt. Er meint dabei solche wie die im Text kurz zuvor genannten vermeintlichen Petrus-Schriften, die jeglicher alten Bezeugung entbehren. Weil bei der dritten Klasse für Eusebios keine inhaltlichen Zeugen vorliegen, verspricht er zu vermerken, was *über* diese drittklassigen Schriften gesagt wird.

Wieweit seine Einteilung der Schriften durch die Belegautoren gestützt wird, gerät dabei leicht aus dem Blick. Nur wenn sich ein Autor explizit zu einer Schrift äußert und Eusebios ihn zitiert, kann auffallen, daß der Belegautor nicht das von Eusebios verwendete Raster von Schriften teilt. Solche expliziten Äußerungen über Schriften sind in der Frühzeit außerordentlich selten. Die Trennlinie zwischen den Schriften ist vielleicht für Eusebios klarer als für die Autoren seiner Quellenbelege. Doch genau um dieses Bewußtsein für die Trennlinie geht es bei der Frage, ob eine Auswahl kanonischer Schriften bei einem Quellentext angenommen werden darf.

Auf den Bereich der Evangelien übertragen, bedeutet dies: Wann tritt erstmals der Gedanke auf, daß bestimmte Schriften über das Leben und Sterben Jesu anerkannt sind oder sein sollen, andere dagegen nicht? Damit steht das Raster selbst zur Diskussion, nicht nur die Antworten auf die Fragen des Rasters. Daß ein Einteilungsraster für christliche Schriften die Kanongeschichte verzerren kann, ist allerdings in den neueren Darstellungen fast immer berücksichtigt.¹¹

(2) *Die anachronistische Vorordnung des negativen vor dem positiven Kanonsbegriff.* Der negative Kanonsbegriff gehört zu den späten Anzeichen der Kanonisierung, nicht zwingend zu den früh wirksamen Kräften, die schließlich in der Kanonisierung ihren Abschluß finden. Eine kanongeschichtliche Untersuchung, die ausschließlich nach Ausgrenzungen bestimmter Schriften fahndet, droht somit, die wesentliche Vorgeschichte der Ausgrenzungen zu übersehen. Es ist wiederum die Gefahr eines Anachronismus: Die Ausgrenzung themenverwandter Schriften ist vielleicht erst eine Folge der langen Benützung einer Schriftensammlung, die sich faktisch nicht abzugrenzen brauchte. Orientiert man sich am negativen Kanonsbegriff, würde eine solche Sammlung nicht als Vorstufe zur Kanonisierung gesehen werden können.

Dieser Anachronismus ist insbesondere zu beachten, wenn Harmonisierungen von Evangelien für die Kanongeschichte ausgewertet werden sollen. Harmonisierungen von Evangelien belegen, daß die Texte der verwendeten Evangelien noch nicht im strengen Sinne kanonisch waren. Aber eine solche Feststellung darf nicht übersehen, daß die Harmonisierungen von einem erheblichen Interesse gerade an den harmonisierten Quellenschriften zeugen. Tatsächlich sind im Diatessaron und dem längeren Mk-Zusatzschluß Harmonisierungen der vier Evangelien erhalten. Die vier Evangelien waren zwar noch nicht kanonisch, aber doch so gefestigt, daß gerade diese vier Evangelien in den genannten Harmonien verarbeitet wurden. Mit der Unterscheidung von Schriftensammlung und Kanon läßt sich dieses Stadium als Station auf dem Weg zum Kanon verstehen.

¹¹ Nur etwa das Buch von FARMER-FARKASVALFY, *Formation* (1983) muß sich entsprechenden Kritik durch McDONALD, *Formation* 28 A. 2 (auf S. 181) gefallen lassen. Ähnlich die Kritik von CAMPENHAUSENS an KÜMMELE, s. Kap. V 1.

(3) *Die anachronistische Einschätzung des Kanons als Verordnung.* Ein weiterer, nicht ganz unüblicher kanongeschichtlicher Anachronismus ergibt sich, wenn die individuellen Eingriffe zugunsten eines bestimmten Kanons als geschichtliche Anfänge des Kanons gedeutet werden. Ein Beispiel soll diesen Anachronismus vorstellen. Bischof Athanasios von Alexandrien äußert sich im vierten Jahrhundert nicht nur deskriptiv zur Frage der Bücher, die „kanonisch“ sind (κανονιζόμενα),¹² seine Liste beansprucht unverhohlen verbindlichen Charakter. Aus dieser Beobachtung heraus könnte man nun zurückfragen: Ist der Kanon etwa entstanden, weil Bischöfe überwachten, welche Schriften zugelassen werden sollten und welche nicht?

Für die Ausgrenzung der vier Evangelien läßt sich eine solche Vermutung ausschließen, weil die Vierersammlung schon im dritten Jahrhundert nicht mehr angegriffen worden ist. Manche Thesen über einen kirchlich verordneten Kanon setzen mindestens reichskirchliche Verhältnisse voraus, von denen vor dem vierten Jahrhundert keine Rede sein kann. Welche Instanz am Ausgang des zweiten Jahrhunderts hätte den über Orient und Okzident verteilten Kirchen eine bestimmte Sammlung so machtvoll aufdrängen können, daß keine Spuren des Widerstands gegen ein derartiges Dekret mehr erhalten sind? Die Vierevangeliensammlung entstammt schwerlich einer Verordnung.¹³

(4) *Der anachronistische Fragehorizont nach der Apostolizität.* Die Evangelien wurden nicht verordnet, sondern benützt. Der Unterschied zeigt sich daran, daß zunächst die *Texte* benützt, überliefert und besprochen werden. Nachrichten über die Autoren der Werke und deren Gemeinden sind in dieser Frühzeit nicht im Blick; für die Frage nach der Person und Absicht eines Evangelisten fehlt zunächst jegliches Sensorium.

Die historische Situation, aus der heraus die Evangelien geschrieben wurden und in die hinein sie zielen, ist nicht neben den Texten tradiert worden. Die Gemeinden hinter den Evangelien sind daher für uns weitgehend zu Objekten der Spekulation geworden. Wie auch immer der Autor des Mt-Ev an das Mk-Ev kam, einen besonderen Schutz gegen Eingriffe und Umdeutungen konnte das ältere Werk gegenüber dem jüngeren nicht durchsetzen. Die Intertextualität der Evangelien verlängert nicht die Ansichten der älteren Werke, sondern spiegelt eine relative theologische Freiheit gegenüber den Absichten der Vorgänger wider. Der Text wurde weitergereicht, die jüngeren Verwender erkannten wohl die Autorität Jesu an, nicht aber die Autorität des Berichterstatters, des älteren Evangelisten. Entsprechend gering ist überhaupt das Interesse an der Person des Autors in der Frühzeit. Auch die Frage nach der Apostolizität der Verfasser oder ihrer apostolischen Autorisierung kennen die Evangelisten selbst noch nicht. Erstmals bei dem Presbyter des Papias finden sich Hinweise auf die Personen der Evangelisten. Diese Hinweise bezeugen ein Interesse an der historischen Situation der Evangelienverfasser. Doch diese Hinweise sind erst aufgekommen, als mehrere Evangelien nebeneinander benützt wurden. Solange

¹² Athanasios, 39. Festbrief von 367, § 3.: „... τὰ κανονιζόμενα καὶ παραδοθέντα πιστευθέντα τε θεῶν εἶναι βιβλία“. Text z.B. bei ZAHN, Grundriß 87–90, Zitat aaO. 87 Z. 14f.; dazu: BRUCE, Canon 208–210; McDONALD, Formation 139–141.

¹³ Die Selbstdurchsetzung des Kanons hat in letzter Zeit bes. A.M. RITTER betont (DERS., Entstehung; DERS., Kanonbildung); Fremdbestimmung aus politischen Motiven: KOESTER, Written (s.u. Kap. V 1); LÜDEMANN, Ketzler 221 kennt Jesu Wort und Tat offenbar ohne das NT, wenn er dessen „Einzelschriften und Einzelaussagen an Jesu Wort und Tat zu messen“ gedenkt; SCHMITHALS betont zunächst das späte Auftreten der Evv (vgl. DERS., Bedeutung 157; [=DERS., Theologiegeschichte 266]); DERS., Theologiegeschichte 296–300 vermutet, daß die römische Gemeinde und ihr Bischof eine führende Rolle bei der Bildung und Verbreitung des NT gehabt hätten.

die Evangelien als Perikopensammlungen benützt wurden, lag die Frage nach dem Autor eines Evangeliums fern. Erst als die Evangelien als ganze Werke in den Blick kamen, ist der Fragehorizont gegeben, der nach der historischen Situation der Evangelienverfasser fragt (s.u. 4.3).

Die vorgestellten Anachronismen spiegeln ein schwieriges Problem der Kanongeschichtsschreibung wider, nämlich eine Ausrichtung auf Kräfte, die in der letzten Phase der Kanonisierung wirken. Ein Vergleich soll das Problem erläutern: Angenommen, ein Stück Eis liegt uns vor Augen und es soll nach der Vorgeschichte der Vereisung gefragt werden, also nach dem Prozeß, der im Gefrieren des Wassers seinen Abschluß gefunden hatte. Das Ergebnis des Prozesses bezeugt sich durch eine stabile Eisfläche. Um die Vorgeschichte des Gefrierens zu erforschen, könnte man mit geeignetem Meßgeräten die Härte der Oberfläche bei Einfrierungsprozessen untersuchen. Präzise Geräte würden tatsächlich eine Verdickung des Wassers kurz vor der Auskristallisierung bzw. Vereisung feststellen lassen. Diese Verdickung, die in der Vereisung ihren Abschluß findet, erklärt jedoch nicht die lange wirksame Hauptkraft. Diese Hauptkraft ist selbstverständlich die Abkühlung des Wassers, die allerdings bis kurz vor der Vereisung nicht zur Verhärtung der Wasseroberfläche führt. Überträgt man dieses Bild auf den Vierevangelienkanon und seine Geschichte, mahnt das Bild, die Erscheinungen, die den Vierevangelienkanon erkennbar machen, nicht mit den Hauptkräften zu verwechseln, die zur Herausbildung dieses Kanons führten.

Für die Herausbildung des Kanons läßt sich allerdings die Meßgröße nicht so leicht angeben wie die Temperaturabnahme als Vorgeschichte der Vereisung. Vielmehr gehört es gerade zu den besonderen Schwierigkeiten, unter verschiedenen „Meßgrößen“ solche zu finden, die für die Vorgeschichte des Kanons relevant sind. Ein wie auch immer gearteter Begriff von „Kanon“ als Ausgangspunkt einer kanongeschichtlichen Studie würde die vielfältigen Ursachen auf eine Meßgröße festlegen. Daher bekommt die deduktive Methode bei der Kanongeschichte nur mehr oder weniger wichtige Teilaspekte aus der Vorgeschichte des Kanons in den Blick.

2.2.3 *Widerstreitende Maßstäbe oder eine einzige treibende Kraft?*

Die Bedeutung von Schriften wird in der Geschichte immer wieder mit anderen Maßstäben gemessen. Daraus entsteht für die kanongeschichtliche Forschung ein Problem, das sich mit dem Ansatz des Altmeisters Theodor Zahn illustrieren läßt. Zahn nimmt als Maßstab der Kanonizität die Zulassung einer Schrift zur kirchlichen Verlesung.¹⁴ Dabei konnte er neben einem festen Grundstock von

¹⁴ Dazu umfassend SWARAT, Kirche 279. Zum Streit zwischen ZAHN und HARNACK s.u. Kap. V I.1.

Stellenregister

1. Altes Testament

1.1 Schriften des masoretischen Kanons

<i>Genesis</i>	
32,31	136
<i>Exodus</i>	
33,20	136
<i>Deuteronomium</i>	
21,22f.	289. 297
<i>Richter</i>	
6,22f.	136
13,22	136
<i>Psalmen</i>	
22	313
22,1	290
22,7	311
69,22	338
72,10	326
<i>Jesaja</i>	
5,20	323
6,5	136
28,14–22	165
40,3	109
58,2	294

<i>Jeremia</i>	
2,13	322
<i>Micha</i>	
4,4	322
<i>Maleachi</i>	
3,1	52
<i>Daniel</i>	
7,13f.	68
<i>2. Chronik</i>	
36,22f.	68

1.2 Zusätzliche Schriften der Septuaginta

<i>2. Makkabäer</i>	
2,13	209. 213
<i>Sapientia Salomonis</i>	
allg.	339
1,7	351
18,15f.	142

2. Neues Testament

<i>Matthäus</i>	
1	321
1,23	69
2,1–12	69. 326
2,9.13–21	338
2,13.16.20	338
4,18	162
4,23	80
5,17	334
5,18	232

5,39	338
5,45	317
6,24.26–29	338
7,22f.	318
7,28f.	72
8f.	78
8,2	307f.
8,10	69
9,1–8	70
9,8	63. 70

9,9	72	27,45.51	338
9,26	170	27,49v1	349
9,35	80	27,54	63. 298. 338
10,2	162	27,62–66	295
10,5f.	69	27,66	297
10,6	71	28,1–8	63
10,23	69	28,1.2–4	296
10,38	78	28,2	338
11,22–24	338	28,3–10	14
11,27	314	28,3	35
12,9–14	337	28,4	63
12,25	232	28,5	291
12,49f.	64	28,7	35. 64. 67
13,3	72	28,8	14. 63. 66
13,54	73	28,9–15	63–66
13,55	325	28,9f.	64–66
13,58	75	28,10	64. 67
14,28–31	74	28,11–15	66. 295
14,31	73–75	28,11	296
14,33	74	28,16–20	62f. 64f. 67–79. 280
15,24	69. 71	28,16f.	282
15,28	69	28,16	67. 71
15,32	298	28,17	67. 73–75. 152
16,13–16	164	28,18	68. 75
16,17–19	111. 117. 163–166	28,18v1	349
16,17f.	166	28,19	67. 68. 69
16,17	164. 166	28,19f.	70
16,18f.	164f. 166	28,20	19. 68. 69. 72f.
16,18	75. 165		
16,19	159. 165	<i>Markus</i>	
16,20	164	1,1–16,8	35. 37
16,24–28	186	1,1	18. 51f. 54
16,24f.	78	1,2–13	52
16,28	172f. 178	1,10v1	349
17,6	63	1,14f.	52. 54
17,17	75	1,16–8,26	58
18,8	232	1,17	53
18,18	159	1,18v1	294
19,24	338	1,21f.	72
20,25–27	338	1,21	72f.
22,42	72	1,24	38. 40
23,13–29	338	1,28	170
23,15	317	1,37	47
24,14	80	1,40	307f.
24,27f.40f.	326	1,41–44	300. 307
25,40	64	2,1–12	70
26,13	79f.	2,13	72
26,26f.	168	2,14	295
26,39	338	2,20	53
26,55	73	3,1–6	337
27,28v1	349	3,14	57
27,34v1	338	3,16v1	57
27,35v1	349	3,17	319
27,44	298	3,32	47

4,2	72	14,50	38
4,10	57	14,51f.	48
6,2	73	14,55	47
6,3	319. 325. 338	14,62	53
6,7	57	14,67	38
6,30-44	50	15,33.35-37	38
6,32-52	158f.	15,34	349
6,50f.	74	15,39	298
6,52	50. 74	15,40	37. 38
8,11f.	47	15,42-47	39
8,27-14,9	58	15,43-45	37
8,29	57	15,46	37. 38
8,34f.	78. 186	15,47	37. 38. 47
8,35	54	16,1-8	33-60. 63. 70. 293
8,38-9,1	53	16,1-3	43
8,38	173	16,1f.	38. 42
9,1	169. 172-176	16,1	37. 38
9,2-8	172	16,2	37. 38. 284
9,5	57	16,3	37. 42f
9,9	56	16,4	36. 42. 44. 292
9,32	50	16,5	35. 37. 280. 338
9,35	57	16,6	40. 291
10,25	338	16,7	19. 38. 53. 54. 63. 280. 295
10,28	57	16,8	32. 37. 38. 41. 44. 48-55. 63. 66. 93f. 99. 281f.
10,29f.	53	16,8 concl.br.	33f. 186. 279-281
10,29	54	16,9-20	33f. 80. 166. 268. 281-286. 309
10,32	57	16,9f.	64f.
10,39	53	16,9	283. 284
10,46-52	40	16,12	284
10,47	38. 40	16,14	283. 284
11,11	57	16,14vl	33
11,18	47	16,15-20	282
11,21	57	16,15.17	281
12,12	47	16,18f.	283
12,17	50	16,19f.	281
12,35	72	<i>Lukas</i>	
13,2.6-23	53	1	321
13,10	54	1,1-4	20. 81-93. 214. 226. 242. 258. 262f. 344
13,24-27	53	1,1	262
14,1-16,8	58	1,3	85. 88. 262. 276
14,1	47	1,4	88f. 262
14,3-9	110	1,63	80
14,9	53. 54. 58. 79	2,12	98
14,10	57	2,19.51	60
14,11	47	3,1	338
14,17.20	57	4,14	170
14,22.23	168	4,34	38
14,25	52f.	5,1-11	110. 117. 135. 145. 160-163. 166. 172. 178
14,28	36. 38. 53		
14,30	170. 184		
14,36	338		
14,37	320		
14,43	57		
14,49	73		

5,3.5	162	24,22–24	99
5,6	162f.	24,24	100
5,8	136. 162	24,25–27	99
5,10	162	24,27	97
5,17–26	349	24,29f.	96
5,27D	295	24,30	168
6,6–11	337	24,31	96
6,36	317	24,32	99
7,17	170	24,33–35	94. 97
7,37f.	110	24,33	97. 98. 100. 102
9,23–27	186	24,34f.	94. 97–99
9,23f.	78	24,34	97. 98. 99. 183
9,27	172f.	24,35	98. 99
10f.	349	24,36–53	100
10,12–15	338	24,36–51	99
10,22	314	24,36–49	100–102
10,33f.	306	24,36–43	67. 160
10,41	232	24,37f.	100
11,1	232	24,39f.	101
11,25	98	24,41f.	96. 101
12,4	323	24,42	156
12,24	338	24,43	101
13,26	318	24,45	96. 97
14,27	78	24,46f.48.52f.	101
15,2	307	24,53	100
16,13	338	24,53subscr	212
17,11–19	306		
17,14.16	306	<i>Johannes</i>	
17,38	78	1–21	120. 130–133. 218
18,25	338	1–20	112. 115. 117f. 122. 128.
19,30	98		132–134. 136. 140. 143.
19,45vl	349		145f. 157–159. 173.
21,38	136		177–179. 181. 182. 183.
22,15	338		187. 191f. 199–206. 217f.
22,19f.	168	1,1–18	132. 135. 322
22,42	338	1,1	152. 321
23,28vl	349	1,9	323
23,39–43	296	1,13vl	321
23,47	298	1,14	114. 144. 321. 323
23,53	37	1,18	152. 321
24	81	1,20	321
24,1	37	1,22f.	109
24,2	98	1,23	321
24,4	35. 338	1,26	109
24,5	19. 35	1,27	109. 350
24,9	14. 99	1,29	111
24,10	99. 100. 240	1,31	109
24,12	14. 99. 100. 159. 183	1,32	109. 338
24,13–35	95. 283	1,33	109. 349f.
24,13–33	94–97	1,40–42.44	183
24,15	95	1,45	149
24,16	95. 96	1,51	350
24,17	96	2,4	305
24,19	38	2,15	349

2,17.22	110. 150	8,51	174. 176
3,2	305	8,52	173f. 176
3,5	114. 321	8,59	304. 350
3,11ff.	156	9,1	322
3,14	323	9,5	323
3,24	109. 110	9,29	301. 304
3,31–36	111	10,1–18	111. 134. 188
4,2	110	10,3–5	188
4,9	112	10,5	186
4,10.13f.	322	10,11.15–18	188
4,24	338	10,23f.	338
4,48	147. 156	10,27	186. 188
5	301	10,30	301. 305
5,3f.	112	10,31	304
5,14	301. 305	10,34f.	150
5,28f.	109. 111	10,39	304
5,28	115	10,40	301
5,39	150. 301. 303	11	301
5,45–49	301	11,1–44	337
5,45	301. 304	11,2	110
5,46	149. 301. 304	11,8	304
5,47	150. 304	11,9f.25	156
6	115. 145. 168	11,48	200
6,1–25	158f.	11,57	254. 304
6,1–15	178	12,14–16	110
6,11	168	12,14.16	150
6,15	350	12,20ff.	130
6,26f.30	147	12,25f.	110
6,31	150	12,26.32	130
6,35	322	12,35	156
6,39f.44	115	12,44–50	111
6,45	150	12,46	323
6,54	115	12,48	115
6,51–58	111. 114. 115. 201	12,49	254
6,68f.	135	13–20	149
6,68	183	13,6.8f.	183
7f	301	13,18	150
7,3.5.10	171	13,20–26	122
7,15	150	13,22–27	141
7,30	304f.	13,23–25	141. 180f.
7,32	304	13,23	184
7,36	136	13,24	183
7,37–39	322	13,25–30	141
7,38	110. 150	13,34	254
7,39	109f. 178	13,36–38	122. 183
7,42	150	13,38	184
7,44	304	14,3	169
7,52	136	14,5–7	135
7,53–8,11	112. 136. 264f. 285	14,6	254
8,8	150	14,8–11	135
8,12	186. 323	14,15	147
8,17	149	14,16f.	178
8,20	304f.	14,16	181f.
8,31	147	14,18f.	169

14,21	147. 169	20,14–17	134
14,22f.	169	20,17	64. 171. 178
14,23	147	20,18	130
14,26	181f.	20,19–29	149. 157
14,28	169	20,19–23	151f. 160
15–17	111. 114	20,19	130. 152. 154
15	322	20,20	130. 178
15,13	188	20,21	349
15,14f.	323	20,22f.	133. 134. 152
15,20	147	20,22	178
15,25	150	20,23	159
15,26	181f.	20,24–31	144–159
16,7	181	20,24–29	67. 148. 151–155. 157. 338
16,16.22f.	169	20,24	130. 151f.
16,32	110	20,25	126. 128. 130. 178. 311
17,6	147	20,26	152. 232
17,12	150	20,27	154. 178. 311
17,14.20	147	20,28	152
18,9	110	20,29	154f. 157
18,15–18	122. 183	20,30–21,25	132
18,18	167	20,30f.	124. 130. 133. 137. 143. 145f. 148–151. 159. 178. 191. 196
18,25–27	122. 183	20,30	148. 190
18,32	110	20,31	131f. 149. 254. 261
19,2	349	21	60. 80. 105–145. 158–193. 199–207. 214–218. 242. 249. 260f. 282. 294f.
19,13	293f. 326	21,1–15	122
19,18	298	21,1–14	110. 117. 124. 135–137. 160–163. 178
19,19–22	150	21,1	132
19,19	349	21,2f.	143
19,24–27	122	21,2	134. 162
19,24	150. 349	21,3	162. 304
19,26f.	179	21,4	110. 178
19,26	184	21,5–13	143
19,28	150. 294	21,5	260
19,31–21,25	124	21,6	130. 133. 162. 350
19,31	293. 297	21,7	110. 137. 180. 184. 187
19,33	294	21,8	110
19,34f.	126	21,9–13	160. 167f.
19,34	109. 178. 201. 349	21,9	110. 167
19,35	112. 179. 254	21,10	133. 304
19,36f.	150	21,11	135. 185
19,38.41	294	21,12	167
20	130	21,13f.	110
20,1–18	64	21,13	115. 167
20,1–11	122	21,14	110. 132
20,3–10	183	21,15–25	124
20,3–5	159	21,15–23	111
20,4	184	21,15–24	186
20,6	183	21,15–19	135. 137. 184. 214
20,8	126f. 183		
20,9	110. 127. 150		
20,10	130		
20,12	338		
20,14–19	66		
20,14–18	64f. 283		

21,15–17	111. 117. 122. 134. 160. 163–166. 184. 187	11,3	307
21,15	133. 143. 163	11,13	162
21,16	165	11,26	98
21,17	137. 143. 165	12,12	86
21,18–25	137	13,5	86
21,18–23	111	13,31	102
21,18	131. 137	14,4.14	102
21,19f.	184	15	60
21,19	185	15,28	276
21,20–24	196	16,14	96
21,20–23	137. 160. 168–177. 189	17,11	230
21,20f.	115	18,2	98
21,20	132. 137. 180. 186. 214	20,25.29.38	93
21,22f.	120. 143. 172–177. 179f.	21,16	86
21,22	115. 170f. 185. 242	24,14	97
21,23–25	115. 124f.	26,16	86
21,23f.	175. 189	26,22	97
21,23	123. 131. 133. 170f. 173–176. 180. 204. 214	28,3–6	283
21,24f.	112. 137	28,18	98
21,24	112. 113. 116. 122. 129. 133. 137. 144. 150. 175f. 179f. 182. 187f. 196. 204. 214. 250. 252. 344	28,23	97
21,25	130. 133. 136–138. 190– 192. 217. 261	28,31	93f.
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Römer</i>	
1,1	89. 93. 212	2,16	332. 336
1,2	100. 102	9,5	152
1,3	102	14,23	330
1,4	101	<i>1. Korinther</i>	
1,8	93. 101	4,1	86
1,9–11	283	5,7	142
1,11.14.21–26	100	9,13	280
1,21f.	100. 102	11,18f.	326
1,22	102	11,23	168
1,23–26	103	15,3b-5	18. 53
2,32	102	15,5	65. 183
2,44	163	15,6	174
3,15	102	15,7f.	343
3,18.21–25	97	<i>2. Korinther</i>	
4,13	59	8,18	92. 333
4,32	163	12,4	191
5,23	98	<i>Galater</i>	
6,5	250	1,6–12	332
6,14	85	2,1–10	60
8,31	97	2,9	241
9,1	232	<i>Epheser</i>	
9,7	307	2,20	187
10,18	162	3,5	187
10,27	98	4,20f.	54
10,41	102. 307	5,5	232
		<i>Kolossier</i>	
		4,13	280
		4,14	333

<i>1. Thessalonicher</i>		2,22	200
4,15–17	172	2,27	142
<i>1. Timotheus</i>		2,28	169
4,6	236	3,2	169
6,14	228	3,13f.16	171
<i>2. Timotheus</i>		3,19.23	254
3,10	236	4,1	182
3,15	280	4,2	121. 200f. 205
<i>Titus</i>		4,15	200
2,13	152	5,1	200
<i>Hebräer</i>		5,5f.	201
allg.	341f.	5,6	254
1,8f.	152	5,13	132
<i>Jakobus</i>		5,14–21	132. 175
allg.	11	5,16f.18–21	131
<i>1. Petrus</i>		5,20	152
allg.	79. 237f. 263f. 276. 341	<i>2. Johannes</i>	
2,9	279	allg.	121f. 128. 143. 199. 237f.
2,21	186		255
5,1	237	1	200
<i>2. Petrus</i>		7	121f. 200
allg.	11. 79	7–11	121
1,16	187	12	244
2,21	228	<i>3. Johannes</i>	
3,2	187. 228	allg.	114. 121f. 128. 143f. 199.
<i>Judas</i>			237f. 255
allg.	11	1	200
3.17.20	187	3.5.10	171
22	132	12	179. 254
<i>1. Johannes</i>		14	244
allg.	113f. 121f. 157. 181.	15	323
	200–205. 254. 263f. 344	<i>Offenbarung</i>	
1	132	allg.	11. 123. 139. 199. 241.
1,1	144. 157		246–248. 322. 342f.
2,1	181f.	4,7	196
2,14.18	260	4,11	152
2,19	204	7,16f.	322
2,20	142	10,4	191
2,21	254	14,4	186
		19,13	142
		21,6	322
		22,1f.17	322
		22,18f.	196

3. Josephus und griechische Profanliteratur

Josephus		Platon	
<i>antiquitates Iudaicarum</i>		<i>Phaidros</i>	
4,219	46	275A-276E	244
<i>de bello Judaico</i>		<i>epistulae</i>	
3,202	176	ep. 2, 314B-C	244
		ep. 7, 341B-E	244

4. Rabbinische Literatur

Mischna		Jerusalem Talmud	
mSheb 4,1	46	pSheb 35b	46
mRH 1,8	46	Sifre Deuteronomium	
Babylonischer Talmud		§ 190	46
bSheb 30a	46	Jalkut Schimoni	
bBQ 88a	46	1 § 82	46
bRH 22a	46		

5. Frühchristliche Schriften und Kirchenväter

Acta Johannis (Prochorus):		Athanasios	
allg.	250	<i>39. Osterfestbrief</i>	
154 Z. 1-158 Z. 6250		allg.	9
Acta Timothei		2 Z. 8f.	90f.
allg.	144. 196	Barnabasbrief	
Apostolische Konstitutionen		1,5	86
7,46	246f.	5,9	59
7,46,7	247	7,3	338
Amphilochios von Ikonion		12,5-7	323
<i>Lehrgedicht (Oberg)</i>		18-20	78
Z. 310-312	11	1 Clem s. 1 Klem	
Z. 318f	3	Canon Muratori	
Aphrahat		allg.	203. 250. 255. 259.
<i>Demonstrationes</i>			339-345
1,10	336	6	344
Argumentum secundum Iohannem		9-16	342f.
s. Papias, frgm 20 (<i>Körtner</i>)		10-13	144
Ascensio Isaiae		13-16	255
3,13-18	296	16-26	344
Augustin		16-19	344f.
<i>in Joh. evangelium tractatus</i>		17	351
121	155	18f.	342
		23-25	324
		26.29-32	344
		47-49	343
		69-71	339
		73-77	340

Didache		3,23,3	235
allg.	79. 276	3,23,6.14.17f.	248
1-6	78	3,24,6f.	198 f.
1,3b-2,1	78	3,25,1	223
8,2	276	3,25,6	287 299
11,3	276	3,36,2	220. 223
15,3f.	276	3,39,1-7	224 f.
Didymos Alexandrinus,		3,39,1	220-222. 251
[<i>comm.</i>] in <i>Ecclesiasticum</i> (<i>Tura</i>)		3,39,2	224. 236
8,4f.	287. 298	3,39,3f.	224-226
Egertonevangelium		3,39,3	227-229. 234. 254. 262
(<i>ed. Daniels/ ed. Bell-Skeat</i>)		3,39,4	92. 229-233. 236 239
allg.	271. 300-308	3,39,5	240
Z. 7-10/7-10	303	3,39,7	229. 233. 236. 243
Z. 9f./9f.	303	3,39,9-12	264
Z. 10-14/10-14	304	3,39,9	243. 263
Z. 14-17/14-17	304	3,39,11-13	243
Z. 18-20/18-20	303	3,39,11	263
Z. 20-23/-	304	3,39,13	223
Z. 26-34/23-31	304	3,39,14f.	234
Z. 26-31/22-28	304	3,39,14	243. 256
Z. 32f./28f.	304	3,39,15f.	256-260
Z. 35-42/32-39	307	3,39,15	88. 92. 212. 228. 233.
Z. 35/32	308		262. 314
Z. 36-39/33-36	306	3,39,16	212. 243. 262
Z. 43-47/37-41	305	3,39,17	201. 243. 263 f.
Z. 43-46/-	307	4,18,1-6	310
Z. 50-54/44-48	305	4,18,6	311
Z. 89/82	305 f.	4,18,8	310
Ephraim		4,22,8	264
<i>comm. in Ev. concordans</i>		4,23,6	227
p. 237	184	4,26,1.3	220
Epiphanius		4,27	220
<i>haereses (panarion)</i>		4,29,1.3	312
51,12.33	343	4,29,6	336
Epistula Apostolorum		5,8,4	202
allg.	274. 283. 308 f.	5,11,2	238
17 (28)	308	5,20,4	235
Eusebios		5,20,5f.	220
<i>ad Marinum Quaestio</i>		5,20,6f.	244
1,1	33	5,20,7	235
<i>historia ecclesiastica</i>		6,12,2	299
2,15,1	216. 256	6,12,3-6	287
2,15,2	216. 220. 256	6,12,3	341
2,15,7	256	6,12,4	299
3,3,1	7	6,12,6	289. 341
3,3,2f.	7	6,14,7f.	343
3,3,2	287. 299	6,14,7	144. 259. 343
3,3,4	220	6,25,3	3
		6,25,6	332
		6,25,9	191
		7,25	248
		7,25,16	246

Evangelium secundum Mariam

allg.	23
(ed. Lührmann)	
325 Z. 14–17	65
330 Z. 5–16	65
(ed. Till-S.)	
10,1–6	65
17,10–22	65
19,3–5	65

Evangelium secundum Petrum

allg.	23. 80. 161. 257. 271.
	274. 287–300. 315 319f.
	341
1:1f.	296
1:2	288
2:4	296f.
2:5	289. 293. 297
3:6–9	296
3:6	326
3:7	293f.
4:10	290. 296f. 298
4:11f.	296
4:13	296. 298
4:14	294
5:15	297
5:16	338
5:17	294
5:18	289. 297
5:19	290
6:21	290. 297. 311
6:24	294
7:26f.	292
7:26	296
8–11:30–49	295
8:28	298
8:31	296f.
8:33	297
9:34	296
9:37	297
10:39f.	275
10:39	289. 297
10:40f.	292
10:41–43	275
10:41f.	297
11:44	292
11:45–49	66
11:45	296. 298
11:46–49	275
11:48	296
12f.:50–57	292f.
12:50–52	293
12:50	292f.
12:52	292f. 296

12:54	292f.
13:56	291
13:57	295
14:58	297
14:59	292. 295. 297
14:60	294f. 297

Evangelium secundum Philippum
(NHC II 3)

§ 35	238
------	-----

EvThom s. Thomasevangelium

Hebräerevangelium

allg.	243. 264
-------	----------

Hieronymus

epistulae

75,3	251
120,3	33

ep. ad Damasum (ed. Vulgata [Weber])

1515f.	348f.
--------	-------

de viris illustribus

1,5	287
9,5	247
18,1	251
18,3	247

Prologus in libris Salomonis (ed. Vulgata
[Weber])

957 Z. 18f.	339
-------------	-----

Ignatius

An die Smyrnäer

3,2	280
-----	-----

Irenäus

adversus haereses

1,3,6	227
1,20,2	350
1,28,1	312
2,22,5	235
2,34,3	350
3,1,2	202
3,9,1–3	350
3,10,1–5	350
3,10,6	281. 350
3,11,1–6	350
3,11,1	351
3,11,7	351f.
3,11,8	350–352
3,11,9	344. 351
3,12,12	351f.
3,14,1.4	332
3,16,2	321

3,19,2	321	28,2	311
3,21,2	209	30,1	313
3,21,5.7	321	31,1	324
3,23,8	312. 329	32,2	313. 324
4,6,2	312	34,2	324
4,26,2.4	235	34,4	326
4,27,1	235	35,3	317. 326
4,28,1	235	40,4	324
5,5,1	235	45,4	324
5,26,2	312	47,5	326
5,33,3	222. 235. 251	49,2	324
5,33,4	220. 229. 235. 245. 251	52,1.4	324
5,36,1	235	56,16	313
5,36,2	235. 350	64,1	311
<i>epideixis</i>		68,7	209
3	235	69,6	322
61	235	73,5f.	316
Justin		76,5	317f.
<i>apologia I</i>		76,6	326
1,1	311	77,4	326
15,9f.12	318	78,1f.	326
15,13	317	78,5	326f.
16,6f.10	317	78,7	326
16,11	317f.	80	313
16,13	317	81,4	247
26,5	330	84,2	324
32,10	324	88,1	326
35,6	326	88,2	327
35,7	311	88,7	321
45,5	281	88,8	325
52,3	324	93,4	317
58,1–3	330	96,3	317
60,3	323	97,3f.	311
61,4	317. 321	100–107	313
63,3	314. 317	100,1	314. 317. 328
63,5.13	317	100,2	324
66,2	324	101,2	317
66,3	313f. 328	102,2	326
69,6	322	103,3	326
<i>apologia II</i>		103,6	317
allg.	310	103,8	92. 313. 328
<i>dialogus</i>		105,3	321
2–8	312	106,3	319f. 328
2,3–6	312	106,4	326
2,6	311	108,2	66
3,1.4	311	110,2	324
8,1	311. 323	110,4	322
10,1	311	114,4	322
10,2	314. 328	120,4	324
14,1	322	120,5	313
14,8	324	120,6	311
17,2f.	323	121,3	324
		122,1	317
		125,4	317

126,1 324

fragmenta (Otto)

1; 2; 3 312

[?], *de resurrectione*

allg. 310f.

9 311

10 328

Kelsos s. Origenes, Cels.

Klemens Romanus

1. Brief an die Korinther

allg. 197

13,1f. 277

2. Brief

4,5 318

5,2–4 288

Klemens Alexandrinus

stromateis

1,11,1–1,12,1 244

1,11,3 235. 238

1,14,1–4 244

4,65,1–4,66,4 244

7,106 332

quis dives salvetur

40,1 326

42,1.10 248

42,12–14 248

fragmenta

8; 22; 25 235

Hypotyposen s. Eusebios, h.e.

Liber Graduum (syr.)

Serm. 3,3 326

Serm. 15,4 326

Meliton von Sardes

Passahomilie

allg. 336f.

78 337

Origenes

Contra Celsum

1,34.40f.58 338

1,66–68.70 338

2,13.24 338

2,27 339

2,55 46. 338

2,59 46

2,76 338

4,22 338

5,52 338

6,6 191

6,15 338

6,34.36 325

6,71 338

7,18.58.68 338

8,15 338

homiliae in Lucam

1,1 276

1,4 90

1,6 92

comm. in Matthaem

10,17 287. 298

comm. in Johannem

5,3 191

5,7 213. 336

13,5 191

philocalia

5,6 213. 332. 336

Oxyrhynchus Papyrus

2 211

654,1–5 176

840,15 7

2949 288

4009 288

Papias

fragmenta (Körtner)

1 220. 229. 235. 245. 251

3 256

4 223

5 222–246

7 251

9 251

13 260

15 252

16 252

20 250. 252

Papyrus Egerton 2 s. Egertonevangelium

Pastor Hermae

21= vis 3,13,3 278

102,2= sim 25,2 281

Tatian

Oratio ad Graecos

18,6 312

Tertullian

adversus Marcionem

1,19 329

4,2,3 332

4,2,4 331. 333

4,2,5 331
 4,3,2 330
 4,5,3 252

adversus Praxean

2,1 281
 25,4 131

apologeticum

21,23.25 281

de anima

50,5 131

de carne Christi

19,24 321

de praescriptione haereticorum

30,16 281

de pudicitia

19,27 131

scorpiace

15,3 131

Theodoret

Haereticarum fabularum compendium

1,20 335

Thomasevangelium (NHC II 2)

allg. 23. 78. 271. 286f.

log. [Präf.+]1 176

log. 18f. 176

Namenregister

- Abramowski, Luise 230, 313–315, 324
Aland, Barbara 33f., 136, 170, 210, 315, 330, 332, 348
Aland, Kurt 33f., 136, 170, 183, 210, 221, 279, 283, 286, 315, 330, 348
Alexander, Loveday C. A. 82, 85–89, 93, 262
Alexander, Philip S. 19
Allison, Dale C. jr. 74, 163f., 172, 325
Alsup, John E. 48, 67f.
Altaner, Berthold 220, 310, 337
Amphoux, Christian B. 284
Ashton, John 181
- Bader, Robert 337
Baird, William 17
Bald, Hans 112, 228
Baldermann, Ingo 267
Bammel, Caroline P. 161
Barrett, C. Kingsley 93, 106, 112–114, 135, 156, 179, 228, 244
Barth, Karl 109, 154f.
Bartholomew, Gilbert L. 35, 50
Bauckham, Richard 258
Bauer, Johannes 85
Bauer, Walter 7, 36, 38, 80, 87f., 93, 107, 148, 152, 162, 164, 170, 209, 213, 226–228, 233, 270, 280, 284, 295
Baum, Armin Daniel 227, 229, 237
Baur, Ferdinand Christian 196, 330
Beasley-Murray, George R. 135, 157, 179
Becker, Jürgen 106f., 111f., 118, 120, 124, 131, 134f., 138–141, 149f., 152, 155, 159f., 169, 180–182, 185, 191
Becker, Ulrich 136, 264f.
Bell, H. Idris 300–302, 304
Belle, Gilbert van 149
Bellinzoni, Arthur J. 276, 310, 313, 315–319, 321, 326, 328
Berger, Klaus 138
Bernoulli, Carl Albrecht 195f., 247
Best, Ernest 57
Beutler, Johannes 121
Beyer, Hermann Wolfgang 3
- Beyschlag, Karlmann 267f., 288–290, 293, 351
Bittner, Wolfgang J. 149f.
Bjerkelund, Carl J. 20
Black, C. Clifton 57
Black, Matthew 259
Blackman, E. C. 332
Blaß, Friedrich 36f., 98, 209, 213, 224, 229, 232
Blatz, Beate 176, 286
Boismard, Marie-Émile 132, 304
Bonsack, Bernhard 140, 179f.
Boomershine, Thomas E. 35, 44, 50, 56
Bornemann, Eduard 244
Bornkamm, Günther 69–71, 74, 234f., 238
Borret, M. 338
Borse, Udo 95f.
Bousset, Wilhelm 121, 138, 248
Bovon, François 82, 85–88, 173, 212, 226, 273, 276
Breck, John 130
Breytenbach, Cilliers 17
Brown, Raymond E. 106, 113f., 128, 131–133, 135, 140, 150, 153, 161, 163, 168, 181f., 201, 203, 271, 275, 289f., 292–296, 298, 300
Brox, Norbert 220, 235, 237, 278, 290, 350f.
Bruce, Frederick F. 3, 9, 197, 260, 332, 334, 339, 341
Bultmann, Rudolf 15f., 27, 46, 50, 106–111, 114–117, 119f., 128, 132f., 135, 140, 142f., 147–152, 155, 159f., 169, 173–175, 180, 184
Burgon, John W. 282
Burke, Gary T. 338
Busse, Ulrich 130
- Cadbury, Henry J. 82f., 85–88
Cameron, Ron 302
Campbell, R. Alastair 234, 238
Campenhausen, Hans Fr. von 3, 8, 18f., 79, 85, 197, 200, 209, 238, 244–246, 267–269, 277, 285, 312f., 320f., 330–332, 336, 339–345, 348, 351–353

- Caroll, Kenneth L. 324
 Carson, D. A. 150
 Chadwick, Henry 337–339
 Charlesworth, James H. 106, 113, 125–128,
 135, 140, 150, 153, 159, 173, 182–184,
 288
 Childs, Brevard S. 3, 27–29, 208, 213, 279
 Coles, R. A. 288
 Conzelmann, Hans 16, 27, 220
 Corsen, Peter 230, 235, 241, 254
 Cosgrove, Charles H. 313
 Credner, Karl August 314, 319f.
 Crehan, J. H. 196f., 352
 Crossan, John Dominic 272, 275, 291–293,
 296, 302
 Cullmann, Oscar 27, 175
 Culpepper, Richard Alan 17, 20f., 116, 121,
 139–141, 150, 180, 182, 201
 Cunliffe-Jones, H. 354
- Daniels, Jon B. 300–308
 Danove, Paul L. 33f.
 Dassmann, Ernst 197
 Davies, W. D. 74, 163f., 172, 325
 Debrunner, Albert 36f., 98, 209, 213, 224,
 229, 232
 Deeks, David G. 220, 239, 245
 Denker, Jürgen 287, 289–297
 Depasse-Livet, Jeannine 282
 Dibelius, Martin 80, 334
 Dietzfelbinger, Christian 181f.
 Dillon, Richard J. 87, 94–96, 98, 101f., 283
 Dodd, Charles Harold 305
 Dormeyer, Detlev 19, 52
 Draper, Jonathan 276
 Drobner, Hubertus 336
 Dschulnigg, Peter 34, 39f., 53, 55, 57f.,
 132, 143
 Dungan, David L. 13
 Dwyer, Timothy R. 35
 Edwards, M. J. 324
 Eichhorn, Johann Gottfried 268
 Elliott, J. Keith 350
 Ellis, Peter F. 130
 Ennulat, Andreas 14, 35, 59
 Erlemann, Kurt 302
 Ernst, Josef 34
- Farkasfalvy, Denis M. 8, 267
 Farmer, William R. 8, 13, 267, 282
 Fascher, Erich 79
 Fee, Gordon D. 150
 Feldmeier, Reinhard 60
 Ferguson, Everett 340
- Feuillet, A. 90
 Fitzmyer, Joseph A. 13, 85–87, 96, 276
 Fortna, Robert T. 161
 Fowler, Robert M. 1f., 20, 35, 41, 59, 61
 Frank, Isidor 166, 197, 336f., 339
 Frankemölle, Hubert 18, 46, 52–54, 56, 59,
 64, 67–70, 74, 80, 276
 Franzmann, Majella 130
 Frey, Jörg 17, 119, 135, 142, 248, 322, 324
 Fuchs, Albert 14, 288
- Gallizia, Ugo 301–303, 305f.
 Gamble, Harry Y. 23, 300f., 306
 Georgi, Dieter 29
 Giordano, Oronzo 223
 Gnilka, Joachim 27, 34f., 48, 63, 67f., 79,
 283f., 286
 Goodenough, Erwin R. 312, 324
 Goodspeed, Edgar J. 193
 Goppelt, Leonhard 27, 238
 Goulder, Michael D. 13
 Gräber, Erich 53, 172f.
 Grant, Robert M. 223
 Green, Joel B. 289, 292
 Gronewald, Michael 300f., 303, 306
 Guelich, Robert A. 34, 52
 Güttgemanns, Erhardt 39
 Gundry, Robert H. 34, 66, 79, 271f., 276,
 332
 Gustafsson, Berndt 223
 Gutjahr, Franz Seraph 262
- Haenchen, Ernst 106, 108, 134f., 141, 163,
 174, 180, 184, 191
 Hagner, Donald A. 67–69, 73f.
 Hahn, Ferdinand 146, 148
 Hahneman, Geoffrey Mark 5, 144, 268,
 324, 331, 339–344
 Harnack, Adolf 10f., 29, 69, 106, 123, 166,
 194f., 197f., 208, 214, 235, 239, 249, 253,
 259, 267f., 282, 287f., 290f., 293–295,
 310–312, 319, 329f., 332–334, 339,
 342–344, 350
 Hartin, Patrick J. 183
 Head, P. M. 290
 Heard, Richard 245, 254, 314
 Heekerens, Hans-Peter 149
 Heitmüller, Wilhelm 235
 Hengel, Martin 23, 34, 46, 60, 106f., 113,
 118f., 124f., 131, 135, 138–140, 142–144,
 149, 175, 182, 184, 186, 190, 200,
 207–210, 213f., 220, 222f., 230, 232,
 235, 237f., 240, 242, 244, 247–249, 251,
 254f., 258f., 268, 281, 283, 286, 292f.,

- 298f., 301, 308–310, 313, 316, 321f.,
324, 331f., 335–338, 347–349
- Henne, Philippe 324, 340–342
- Hilgenfeld, Adolf 228f.
- Hill, Charles E. 198
- Hillmer, Melvyn Raymond 107
- Hirsch, Emanuel 21
- Hoffmann, Paul 56, 141
- Hoffmann, R. Joseph 329f., 332
- Hofius, Otfried 157, 326
- Hofrichter, Peter 132, 137
- Hoh, Joseph 350f.
- Holtzmann, Heinrich Julius 166, 244, 258
- Horbury, William 340f.
- Horn, Karl 282
- Hornschuh, Manfred 283, 301, 308f.
- Horst, Pieter Willem van der 35
- Horstmann, Maria 56
- Hug, Joseph 282–284, 286
- Hyldahl, Niels 312, 314
- Iersel, Bas van 34, 37, 46, 48, 51
- Iser, Wolfgang 49
- Jaschke, Hans-Jochen 220
- Jauß, Hans Robert 42–44
- Jeremias, Joachim 301f., 306, 308
- Johnson, Benjamin Arlen 221, 292f., 296
- Judge, Peter J. 156
- Jülicher, Adolf 79, 196
- Käsemann, Ernst 139f., 181, 201
- Kaestli, Jean-Daniel 341
- Kammler, Hans-Christian 149, 181f.
- Karrer, Martin 238
- Karris, Robert J. 100
- Keim, Theodor 337–339
- Keitel, Martin 24
- Kendall, Daniel 292
- Kertelge, Karl 34
- Kingsbury, Jack Dean 17, 67
- Kirk, Alan 292–294, 296, 298
- Kirkland, Alastair 221
- Klauck, Hans-Josef 41, 52, 57, 132, 138f.,
142, 144, 157, 171, 181f., 200, 238, 254,
323
- Klein, Günter 85, 87f.
- Kline, Leslie L. 317
- Klinger, Michael 130
- Knox, John 330f.
- Koch, Hugo 342
- Köhler, Wolf-Dietrich 223, 276–278, 281,
283, 295f., 298, 301, 307, 314f., 317f.,
326, 336–338
- Koenigs, Wolf 221
- Körtner, Ulrich H.J. 21, 220–223, 226–233,
235, 237 239f., 244–248, 250, 252–258,
264f., 285f.
- Koester, Helmut 269–275, 277f., 287,
291–294, 296, 300–302, 304–309, 314f.,
321, 326, 332, 335, 340, 353
- Koetschau, Paul 325
- Koffmane-Kunitz, G. 340
- Kohler, Herbert 108, 152
- Korn, Manfred 86f., 89, 102
- Kraft, Heinrich 198
- Kragerud, Alv 140f., 182
- Kremer, Jacob 152f., 155–157
- Kristeva, Julia 120
- Kügler, Joachim 120, 140, 170f., 176
- Kümmel, Werner Georg 8, 13, 15f., 34, 62,
77f., 81, 83, 140, 201, 249, 267f., 275
- Künzi, Martin 174
- Kürzinger, Josef 221f., 226f., 259, 286
- Kuhn, Heinz-Wolfgang 186
- Lampe, Peter 310, 312, 329
- Langbrandtner, Wolfgang 114
- Lange, Joachim 63f., 67–69, 73, 75
- Lagrange, Marie-Joseph 133
- Larfeld, Wilhelm 220f., 223, 227–230,
233f., 236., 239f., 242, 244f., 247,
249, 251–253, 255, 262, 264, 285
- Lattke, Michael 131
- Leimbach, Karl L. 220, 230, 232f., 240,
249, 254
- Leipoldt, Johannes 320
- Levin, Saul 271
- Liddell, Henry George 229
- Lietzmann, Hans 5, 140, 267, 321
- Lightfoot, Joseph Barber 138, 226, 235,
239f. 253, 255, 258f.
- Lincoln, Andrew T. 35, 53, 56, 61
- Lindemann, Andreas 16, 23, 34, 48, 52f.,
56, 221
- Linnemann, Eta 282
- Llewelyn, Stephen R. 348
- Loewenich, Walther von 106f., 321, 323
- Löhr, Winrich A. 230
- Lohfink, Gerhard 100f.
- Lohmeyer, Ernst 47f., 53, 64, 281, 283
- Loofs, Friedrich 107, 196, 235
- Lorenzen, Thorwald 137, 140f., 160
- Lüdemann, Gerd 9, 127
- Lührmann, Dieter 34, 65, 287f., 300, 303
- Lützelberger, Ernst Carl Julius 239, 249f.
- Luz, Ulrich 67–72, 74, 76–79, 164–166,
276, 325

- Magness, J. Lee 21, 49–51, 93
 Maier, Gerhard 221–223, 226, 230, 236f.,
 240, 246, 254f., 258–261
 Mann, Christopher Stephen 13
 Mara, M. G. 289, 292–295, 297, 299
 Marcovich, Miroslav 310, 312
 Marguerat, Daniel 93
 Markschies, Christoph 310
 Martyn, J. Louis 117
 Marxsen, Willi 6, 18, 21f., 34, 38, 50, 53f.,
 56, 172
 Massaux, Édouard 276, 293, 317, 321
 May, Gerhard 329
 Mayeda, Goro 301–306
 Mayer, Günter 46
 McCant, Jerry W. 290
 McDonald, Lee Martin 3, 8f., 197, 252,
 267f., 321, 340
 Meier, John P. 67
 Meiser, Martin 56
 Merkel, Helmut 259, 336, 338, 348f.
 Merklein, Helmut 38, 41, 48, 56
 Merlan, Philipp 337f.
 Metzger, Bruce M. 3, 5f., 267f., 277f., 285,
 321
 Metzner, Rainer 276
 Meyer, Marvin W. 271
 Michel, Otto 68f., 71
 Michie, Donald 17
 Minear, Paul S. 130
 Mirecki, Paul Allan 274, 289, 292
 Mommsen, Theodor 230
 Morgan, C. S. 301
 Moule, Charles Francis Digby 209
 Müller, C. Detlef G. 296
 Müller, Peter 41, 54
 Müller, Ulrich B. 181
 Munck, Johannes 237, 258

 Neiryneck, Frans 36, 39, 64, 77, 161f., 178,
 180, 271, 275, 288, 292f., 300–304, 306f.
 Nellessen, Ernst 101f.
 Niemann, Franz-Josef 58
 Nißlmüller, Thomas 17, 49
 Nolland, John 87, 90, 95–97, 101, 226
 Norden, Eduard 82
 Noormann, Rolf 351

 Oberlinner, Lorenz 67f., 72–74
 O'Collins, Gerald 292
 Öhler, Markus 173
 Ohme, Heinz 3, 351
 Olshausen, Hermann 314
 Oppel, Herbert 3

 Otto, Johann C. Th. von 320
 Overbeck, Franz 123, 138, 179, 191,
 194–197, 230

 Parsons, P. J. 288
 Paulsen, Henning 34, 37f., 50, 53, 221
 Pendrick, Gerard 321
 Pesch, Rudolf 34f., 37–40, 48, 53f., 63,
 136, 160, 162, 280, 283f.
 Petersen, Norman R. 49
 Petersen, William L. 21, 315, 327f., 335f.
 Pichler, Karl 337f.
 Pilhofer, Peter 314, 319
 Plevnik, Joseph 100
 Plummer, Alfred 90
 Pokorný, Petr 34, 51, 53–55
 Polag, Athanasius 77
 Powell, Mark Allan 17
 Preuschen, Erwin 235
 Prigent, Pierre 310

 Quast, Kevin 183

 Rad, Gerhard von 28
 Rau, Gottfried 52, 53
 Regul, Jürgen 237, 250, 252f., 255, 257,
 335
 Rehkopf, Friedrich 36f., 98, 209, 213, 224,
 229, 232
 Reim, Günter 130, 321f.
 Renan, Ernest 138, 219, 230
 Rengstorf, Karl Heinrich 86
 Rese, Martin 171, 175
 Rhoads, David 17
 Richter, Georg 155
 Riley, Gregory J. 152f.
 Risch, Ernst 244
 Ritter, Adolf Martin 9
 Robbins, Gregory Allen 3, 340
 Robbins, Vernon K. 59
 Robinson, James M. 302
 Röhl, Wolfgang G. 107
 Rohde, Joachim 15
 Rohrbach, Paul 282, 285
 Roloff, Jürgen 57f., 75, 93, 101f., 134,
 138–141, 238, 323
 Rothe, Richard 138
 Rousseau, Adelin 352
 Ruckstuhl, Eugen 132, 139f., 143, 159,
 188, 193
 Rüger, Hans-Peter 164

 Sand, Alexander 3, 66
 Sanders, Joseph N. 107

- Schaeffer, Susan E. 27, 289, 292, 296, 298
 Schenk, Wolfgang 63 f., 67, 80
 Schenke, Hans-Martin 107 f., 287
 Schenke, Ludger 37, 39
 Schleiermacher, D. Friedrich E. 82, 222, 256
 Schmid, Ulrich 330, 349
 Schmidt, Karl Ludwig 15 f.
 Schmithals, Walter 9, 21, 29, 106, 108 f., 121–124, 128 f., 138, 141, 159, 166, 200, 281, 283, 332
 Schnackenburg, Rudolf 27 f., 66, 106 f., 116 f., 133, 135, 138, 141, 152, 155, 168, 179 f., 184
 Schneemelcher, Wilhelm 23, 255, 268, 286 f., 289 f., 298, 300 f.
 Schneider, Gerhard 96, 173, 277
 Schnellbacher, Ernst L. 48
 Schnelle, Udo 13 f., 16, 28, 34 f., 62, 77–79, 81, 106, 121 f., 129, 138, 142, 147, 149, 155, 158, 200 f., 238, 249, 267 f., 275
 Schoedel, William R. 221–223, 227, 239, 256, 259, 277
 Schöllgen, Georg 78, 276
 Scholtissek, Klaus 56
 Schubert, Hans von 288, 290 f., 293–295, 299
 Schürmann, Heinz 86–88
 Schwartz, Eduard 222, 224, 226, 229 f., 239–242, 258 f.
 Schweizer, Eduard 34, 53, 77
 Schwertner, Siegfried M. 357
 Scott, Robert 229
 Seeberg, Reinhold 107
 Segovia, Fernando F. 130
 Sellew, Philip 223, 271
 Semisch, Karl 271, 310–316, 319 f., 324, 326 f.
 Sheppard, Gerald T. 28
 Sieben, Hermann-Josef 92
 Siegert, Folker 221, 286
 Simon, Richard 314
 Skarsaune, Oskar 310, 312, 316, 321, 324
 Skeat, T. C. 300–302, 304, 345, 348, 351 f.
 Smith, Dwight Moody 106–109, 111, 114–117, 140, 159, 182
 Smith, Terence V. 135, 184, 186
 Söding, Thomas 23, 149–151
 Stählin, Otto 238
 Stanton, Graham N. 210, 348
 Stanton, Vincent Henry 133
 Stegemann, Ekkehard 132, 200 f.
 Stenger, Werner 106, 124 f., 128
 Stimpfle, Alois 130, 181, 185
 Strathmann, Hermann 191
 Strecker, Georg 27, 34, 54, 56, 67–70, 74, 76, 79, 106, 121 f., 138 f., 142, 152, 200, 240, 317
 Streeter, Burnett Hillman 328
 Strobel, August 197
 Studer, Basil 324
 Stuhlmacher, Peter 27
 Stuiber, Alfred 220, 310, 337
 Sundberg, Albert C., jr. 5, 339–342
 Swarat, Uwe 10, 193, 220, 229, 235, 240, 249, 264, 267, 281, 287, 291, 298, 313, 336
 Taeger, Jens W. 322
 Taylor, Charles 278
 Theißen, Gerd 35
 Theobald, Michael 140, 200
 Thornton, Claus-Jürgen 85, 313, 319 f., 331–333
 Thraede, Klaus 46
 Thyen, Hartwig 106, 108, 119–121, 125, 128 f., 131, 133, 135, 137, 140, 152, 155, 159, 161, 167, 170 f., 173, 179–181, 183, 191, 193, 201
 Tischendorf, Constantin 138
 Townsend, J. T. 330
 Tregelles, Samuel Prideaux 339
 Trobisch, David 138, 193, 210, 212, 334, 345–348
 Trompf, G. W. 65 f.
 Tuckett, Christopher M. 287
 Unnik, Willem Cornelis van 305
 Vaganay, Léon 131, 133, 287, 291, 293–295, 298
 van der Horst s. Horst, van der
 Veil, Heinrich 311 f.
 Verheyden, Joseph 296
 Vielhauer, Philipp 15, 18, 239, 244, 267, 290, 298, 306, 314
 Vögtle, Anton 68 f., 164
 Vorster, Willem S. 130
 Vouga, François 132, 200 f.
 Walter, Nikolaus 288, 292, 296
 Wanke, Joachim 94, 96–98
 Weeden, Theodore J. 53, 57 f.
 Weder, Hans 51 f.
 Wehnert, Jürgen 258, 262, 330, 332 f.
 Weiffenbach, Wilhelm 226–230, 233 f., 237, 239 f., 242–245, 253, 255
 Weiser, Alfons 27, 56, 93, 102

- Welck, Christian 125, 140, 179
Wengst, Klaus 106, 117f., 128, 132, 142,
182, 203, 276
Wernle, Paul 195
Wiarda, Timothy 137
Wilckens, Ulrich 181
Wilkens, Wilhelm 137
Winden, J. C. M. van 311f.
Windisch, Hans 200
Wischmeyer, Oda 19
Wisselink, Willem Franciscus 348f.
Wohlenberg, Gustav 281f., 284
Wolter, Michael 150
Wotke, Friedrich 239
Wrede, William 55–59
Wright, David F. 288–291, 294, 297, 303–307
Wünsch, Dietrich 335
Zahn, Theodor 3, 9–11, 22, 34, 52, 66, 82,
85, 87f., 90, 93, 127, 133, 144, 170f.,
176, 179f., 184, 190, 193f., 208f.,
213–215, 220f., 223, 226f., 229–232,
237, 240–243, 245–247, 250, 252,
254–256, 264, 267, 281–288, 291–295,
297, 299f., 310–315, 319–324, 326,
329f., 332f., 335f., 339–345, 348–352
Zuntz, Günther 220, 223, 230, 233, 244,
253, 256, 258
Zwick, Reinhold 41f.

Sachregister

- Abendmahl s. Mahlfeier
Abschiedsreden Jesu 181f.
Agrapha 277
Agrippa II. 118
Alexandria 337
Aloger 194, 198f., 344
Altes Testament s. Bibel
Amphilochios von Ikonion 3, 11
Amtsstruktur 134, 184
Anastasius Sinaita 252
Andreas 65, 225, 231, 233f., 254f., 295, 342f.
Anordnung
– der Logienquelle 78
– des EvThom 78
– s.a. Reihenfolge unter: Evangelien-
sammlung
Antidoketisch 114, 122, 155, 201
Antijudaismus 288f., 319
Antiochia 341
Apokalypse des Johannes s. Stellenregister
Apokryphen neutestamentliche 269–275, 277, 286f., 353
– s.a. Stellenregister zu einzelnen Schriften
Apolinarios 220
Apomnemeumata 313f.
Apostel s. Jünger
Apostolische Konstitutionen 246f.
Apostolische Väter 270, 277f.
Apostolizität 9f., 25, 75, 345
Apostelschüler s. Presbyter
Aramaismen 164f.
Aristion bzw. Ariston, Presbyter 225, 229–231, 233f., 236, 239–241, 243, 265, 285f.
Assimilierung s. Harmonisierung
Athanasios 9, 90
Auferstehungszeugen 64–66, 81, 94–102
Augenzeugen Jesu s. Jünger
Augustin 155
Auslegung der Brüder 168–177, 204, 214
Autonomie von Texten 21
Autorisierung, Autorität 2–5, 12, 17–20, 25, 31f., 41, 73, 77–79, 87f., 101, 112 115, 125, 140, 143f., 156, 177, 181, 199, 204, 214, 277–279, 311f., 336
- Barnabas 277
– s.a. Stellenregister zum Barnabasbrief
Basilides 309, 332
Bekenntnis 200, 342, 351f.
Bergpredigt 72f.
Bibel
– jüdische Bibel, Altes Testament 18f., 243, 245, 267, 272, 277, 316, 322, 350
– s.a. Kanon
– s.a. Septuaginta
Brüder 64f.
Buch 150, 191f., 244f.
– s.a. Kodex
Buchreligion 19
– s.a. Literalisierung
- canonical approach 28f.
canonical shapers 28f.
Chiliasmus 121, 223, 252
Chrisma 142
Christologie 200f.
– s.a. Doketismus
Chrysostomos 64
Corpus Johanneum 122, 253f., 323
– Umfang 119, 143f., 199, 248
– s.a. Soziolekt
– s.a. Wir-Berichte/Stellen
Cyprian 33
- Datierung
– CanMur 340–342
– Diatessaron 336
– EgEv 300–302, 308
– EpAp 308f.
– EvMar 65
– EvPetr 274, 288, 300
– Irenäus 350
– Joh 1–21 123, 202f.
– Joh 1–20 121, 181, 200–202
– Joh 21 128, 202f., 260f.
– 1Joh 121, 181, 200–203

- 2/3Joh 121
- Justin 309, 312
- Kelsos 337
- Lk-Ev 80f.
- Mk-Ev 34f.
- Mt-Ev 62
- Mt 16,18f. 166
- Meliton von Sardes 336f.
- Papias 220f., 260f.
- Überschriften der Evangelien 127, 207–212
- Vierevangelienensammlung 26, 193f., 210–212, 265, 308, 353
- Vierevangelienkanon 269, 352
- Diatessaron 5, 8, 24, 279, 298, 328f., 335f., 349
- s.a. Evangelienharmonien
- Dionysios bar Salibi 21
- Dionysios von Alexandrien 246, 248
- Diotrephes 114
- Doketismus 121, 201, 289–291, 309

- Ekklesiologie
- Mk-Ev 60–62
- Mt-Ev 165f.
- Joh-Ev 134
- Endtext 28, 106
- Ephesus 118f., 202f., 225, 241f., 246f., 260, 311
- Erzählperspektive 41f., 44–46, 62
- Eschatologie 115, 169, 173f., 179
- Eusebios 7f., 144, 198f., 201, 222–245, 247f. 251–253, 255–259, 262–265, 283, 285, 287, 299, 310
- Evangelisten 9f., 25
- Personaltraditionen s. kirchliche Traditionen
- Evangelium, Evangelien
- apokryphe 12, 23
 - s.a. Stellenregister zum EgEv, EvMar, EvPetr, EvThom
- Begriff 23, 52–55
- Gattung 23
- judenchristliche 286
- mündlich 54f., 79, 343
- schriftlich 1, 11, 44f., 54f., 62, 79f., 127, 276f., 332, 351
- Traditionen, kirchliche s. kirchliche Traditionen
- Überschriften 13, 24f., 31, 122, 127, 207–218, 261, 299, 346f., 351, 353
- vielzahl 1, 24
- vierfältig 1, 350
- vierzahl 1, 24, 350–353
- s.a. Vierevangelienkanon
- s.a. Vierevangelienensammlung
- Evangelienharmonie 5, 24, 29, 279
- bei Justin 315–318, 324–327
- bei Kelsos 338f.
- s.a. Diatessaron
- Evangelienkanon s. Vierevangelienkanon
- Evangelienprologe, antimarkionitische 252f.
- Evangelienensammlung, -en 11, 23–25, 63, 192, 263, 327–329
- lokale Unterschiede 5f
- Anzahl der enthaltenen Evangelien 24, 328f.
- Reihenfolge der enthaltenen Evangelien 24, 208, 346, 352
- Zugehörigkeit eines Evangeliums 24
- s.a. Vierevangelienensammlung

- Florinos 235, 244
- Formgeschichte 15f., 29, 68f., 138, 274, 318
- Fortschreibung 4
- Frauen 41–48, 56, 60, 64–66, 94, 99f.
- Freer-Logion 33

- Galiläa 133f.
- Garanten s. Traditionsgaranten
- Gegner
 - des 1Joh 200f.
- Geheimes Mk-Ev, sog. 271
- Geist, heiliger 181
- s.a. Paraklet
- Gemeindeperspektive s. Transparenz
- Geschichte, inklusive s. Transparenz
- Glaube 155
- Gnosis/Gnostizismus 107, 112f., 273, 290, 310
- Gott als Titel Jesu 152
- Gottesherrschaft 172f.
- Grab Jesu 37, 45, 48, 159, 183, 294
- Grundschrift des Joh-Ev 122

- Hadrian, Kaiser 221
- Harmonisierung 4, 8, 12, 21, 268, 279–286, 304, 324–326, 335, 348–350, 354
- s.a. Evangelienharmonie
- s.a. Assimilierungen
- Hegesipp 264
- Heidenmission 52, 69f., 72f.
- Helden, literarische s. Identifikation
- Hermas, Hirt des 278, 340, 345
- s.a. Stellenregister Pastor Hermae
- Hierapolis 220f., 252, 260
- Hieronimus 247, 251, 348

- Hirt des Herms s. Hermas
 Horizontverschmelzung s. Transparenz
- Identifikation 41–44, 61, 95, 148, 152–157, 184
 Idiolekt 143
 – s.a. Sprachanalyse
 Ignatios 223, 246, 277f., 280
 Intertextualität 9, 13, 120
 Iranäus 1, 23, 31, 107, 127f., 141, 166, 197–199, 202, 208–211, 215, 220, 224, 234f., 238–240, 244–248, 251, 253, 269, 272f., 281, 305, 310, 312, 328–330, 332, 335f., 341, 344f., 350–354
 Israel 69–72
- Jerusalem 101, 133
 Jesus, irdischer 201, 205, 228, 232, 237, 355
 – s.a. Grab
 – s.a. Kreuz
 – s.a. Todestag
 Johannes
 – Apostel 196, 237, 241, 247–249, 251, 344
 – Presbyter 119, 225, 229–243, 246–251, 257, 314
 – Martyrium 242
 – s.a. Presbyter
 – Seher der Apk 225, 241, 246f.
 – Zebedaida 128, 134, 141, 144, 162, 240–242, 246–252
 – Martyrium 241f.
 Joh-Ev und Synoptiker s.u. Synoptiker
 Joseph von Arimathäa 38
 Jünger Jesu 57–61, 86
 – als Augenzeugen Jesu bzw. Apostel 86f., 91, 100, 102, 225f., 230, 232, 234–238, 243–246, 248–251, 255, 260–263, 313, 327, 345
 – als Diener des Wortes 86f.
 Jüngerflucht 38, 284
 Jüngerverständnis 38f., 56–59, 73–77, 260
 Jüngerzweifel 67, 73–75
 Justin 90, 92, 127, 197, 215, 247, 265, 270, 281, 309–329, 354
- Kanon 2–12, 243, 246
 – kirchlich verordnet 9
 – kirchliche Verlesung 10f.
 – Kompromißentscheidung 29, 194, 205f.
 – Selbstdurchsetzung 9
 – Joh-Ev im Kanon 185, 195f.
 Kanon Muratori 197f., 339–345, 354
 – s.a. Stellenregister
- Kanonsbegriff 2–12
 – negativ 2f., 6, 8, 30
 – positiv 3 6, 8, 30
 – s.a. Vierevangelienkanon
 – s.a. Vierevangelienammlung
 Kanongeschichtsschreibung 266–275
 – deduktiver Ansatz 6–10, 12
 – induktiver Ansatz 11f.
 – Johannesthese 193–199
 Kant, Immanuel 42
 Kelsos 46, 325, 337–339, 354
 Kindheitsgeschichten 145
 Kirchenväter 5, 309
 kirchliche Traditionen (über die Evangelisten) 5, 25f., 60, 90–92, 162, 190, 193, 199, 202, 215f., 248f., 331
 – s.a. Paulus-Lk-Tradition
 – s.a. Petrus-Mk-Tradition
 „Kirchliche Redaktion“ des Joh-Ev 108–112, 116, 120, 128, 141
 Kleinasien 118, 194, 231, 238, 281, 337
 – s.a. Ephesus
 Kleinglaube 75
 Klemens Alexandrinus 144, 216, 224, 235, 238, 244, 248, 259, 341, 343
 Klemens Romanus 277f.
 – s.a. Stellenregister zum 1/2Klem
 Kodex 345–348
 Kommentarsätze 20, 41, 50
 – s.a. Selbsteinschätzung
 Kompositionskritik s. Redaktionsgeschichte
 Kompromißentscheidung s.u. Kanon
 Kreuz 56f., 128, 159
 – Titel 150, 294
- Lazarus 153
 Leerstelle s. Schluß, offener
 Lehre Jesu 71–73
 Lehrer der Gerechtigkeit 140
 Leiblichkeit des Auferstandenen 101
 Leichendiebstahl 66
 Lichtsymbolik 38
 Lieblingsjünger 60, 111f., 120, 122f., 125–128, 130, 135, 137, 140, 153, 158, 169, 174–182, 184–189, 202 204f., 216, 249f.
 Literalisierung 18f., 22, 62, 103f., 244–246
 Literarkritik 119, 129, 148f., 274, 318
 Logienquelle 77–79, 89, 186, 275f.
 – s.a. Zwei-Quellen-Theorie
 Logos 142, 146, 154, 157, 323f.
- Mahlfeier mit dem Auferstandenen 96f., 111, 115, 167f., 284
 Makarismus s. Seligpreisung

- Maria 60, 65, 110, 127, 134, 152, 154
 Mark Aurel, Kaiser 220
 Markion 268 f., 285, 300, 309, 329–335,
 341, 349, 352, 354
 Markus-Zusatzschluß
 – Bezeichnung 33
 – kürzerer 14, 33–35, 76, 186, 210 f., 279–
 281, 324, 353
 – längerer 8, 14, 33–35, 64 f., 76, 80, 166,
 210 f., 264 f., 281–286, 324, 335, 353
 Matthias, Apostel 100, 102
 Meliton von Sardes 336 f., 354
 Menschensohn 173
 Messiasgeheimnis 55–59
 – s.a. Jüngerunverständnis
 – s.a. Schweigegebot
 Minor Agreements 14
 Mission 135, 163, 171
 Missionsbefehl 69, 72, 280 f., 283
 Montanisten 123 f., 328

 Nachfolge 185 f., 262
 Nag Hammadi 107, 238, 286 f.
 narrative criticism 16 f., 41
 Nazaret 38, 46
 Nero, Kaiser 221

 Ohrenzeuge Jesu s. Jünger
 Origenes 90, 92, 191, 276, 299, 325, 332,
 337–339
 Ortsätiologie 45

 Pantaios, Presbyter 259
 Papias 31, 60, 80, 88, 91 f., 119, 136, 190,
 196, 198, 201 f., 215 f., 219–265, 285 f.,
 309 f., 313 f., 335, 343 f., 353
 Paraklet 142, 179, 181 f., 245
 Parusie 53, 71, 173 f., 176, 179 f., 261
 – doppelte 324, 342
 Passionsgeschichte
 – markinische 38–40
 – vormarkinische 39 f., 274
 Paulus 86, 92 f., 102, 142, 215 f., 285, 343
 Paulus-Lukas-Tradition 92, 215, 331–334,
 344, 354
 Personaltraditionen über die Evangelisten
 s. kirchliche Traditionen
 Petrus 7, 26, 53, 57 f., 60, 65, 70, 74 f., 92,
 98, 111 f., 116–118, 122–124, 127, 130 f.,
 134–137, 145, 158–160, 162–165, 168 f.,
 171, 175–179, 183–190, 195, 204 f.,
 215 f., 225, 231 f., 234, 237, 249, 251,
 254, 256–261, 265, 279 f., 288, 295 f.,
 299, 314, 319 f.
 – Märtyrertod 112, 184 f., 189
 Petrus-Mk-Tradition 26, 60, 92, 99, 190,
 215 f., 256–261, 299 f., 320
 Petrus-Schriften 8, 116, 177, 186, 188–190,
 204, 207, 214, 216, 314
 – EvPetr s. Stellenregister
 Philon 323 f., 339
 Pilatus 294, 296
 Polykarp 223 f., 277 f.
 Polykrates von Ephesus 248
 Presbyter
 – Apostelschüler 91 f., 223–238, 240, 243,
 246, 255, 313, 327
 – Gemeindefunktion 234–238, 251
 – Absender 2/3Joh 121, 128, 204
 – des Papias 9, 60, 88, 91 f., 119, 215,
 243–263, 314
 – s.a. Johannes, Presbyter
 Prochorus, Diakon 250
 Prolog 135, 157
 – Form 82–84, 226, 262
 Pseudoklementinen 317

 reader-response criticism s. Rezeptions-
 ästhetik
 Redaktionsgeschichte
 – der Evangelien 15–17, 20–29, 41, 129
 – des Mk-Ev 55–62
 – des Joh-Ev 116 f.
 – der Vierevangeliensammlung 15–17,
 26–29, 207–217
 Reflexionszitate 77
 regula veritatis s. Bekenntnis
 Rezeptionsästhetik 17, 49
 Rezipientenebene s. Transparenz
 Rom, römische Gemeinde 9, 107, 123, 127,
 166, 201, 242, 311 f., 328 f., 337, 340, 342

 Salomo 339
 Schluß, offener 33, 35, 48–51, 54 f., 61–63,
 70, 81, 93 f., 99, 260
 Schrift, heilige s. Bibel, Literalisierung,
 Kanon
 Schriftauslegung durch Jesus 96 f., 99, 101,
 127
 Schriftlichkeit s. Literalisierung
 Schule, johanneische 30 f., 113, 116,
 121–123, 125, 128 f., 138–144, 174 f.,
 192, 199, 202–207, 246, 250–253, 260 f.,
 306, 344
 Schweigegebot 56
 Sekte 139
 Selbsteinschätzung 12, 15, 20–22, 32, 41,
 62, 81, 105, 124 f., 128, 144 f., 148 f., 206

- Selbstreflexion s. Selbsteinschätzung
 Seligpreisung 154, 156f.
 Semeiaquelle 143, 147–149
 Septuaginta 209, 316
 Serapion, Bischof 287f., 289f., 299f., 341
 Sonderunterweisung durch Jesus 72f., 79
 Soziolekt der johanneischen Schule 142f., 228, 253–255
 – s.a. Sprachanalyse
 Sprachanalyse 132f., 142f., 164, 283
 – s.a. Idiolekt
 – s.a. Soziolekt
 Stoa 323f.
 Strukturalismus s. Textsynchronie
 Sukzession s. Traditionskette
 Synoptiker
 – Bezeichnung „große Synoptiker“ 22
 – und das Joh-Ev 158–177, 192, 195
 – Vorrang des Joh 198f.
- Tagesangaben 38
 Tarphon, Rabbi 313
 Tatian 24, 268, 272, 279, 312, 322, 327–329, 335f., 354
 Tempelzerstörung 34, 53, 62, 76
 Tenazität 66, 136, 209, 330
 Tertullian 131, 331–335, 341
 Testimonien der Evangelien 26
 Textsorten 23
 Textüberlieferung 150, 166, 170, 224, 276, 316, 325, 330, 345–350
 – des Mk-Schluses 33f., 264f., 279–281
 – Joh 7,53–8,11 136, 264f.
 – Joh 21 130–132, 136, 138
 – der Evangelienüberschriften 207–212
 Textsynchronie 17, 124f.
 Theodor bar Koni 21
 Theodor von Mopsuestia 259
 Theodoret 335
 Thomas 126–128, 151–157, 176
 Todestag Jesu 293
 Traditionsgaranten 60–62, 81, 186–189, 215f., 245, 262
 Traditionskette
 – zu Augenzeugen Jesu 25f., 58f., 66, 70f., 86, 91, 94, 99, 126, 215f., 228f., 231, 237f., 243–246
 Traditionssicherung 187–190, 216, 261f.
 – individuelle 189
 – kollektive 187–189
 – mehrfach individuelle 189f., 217
 – s.a. Traditionsgarant
 – s.a. Traditionskette
 Trajan, Kaiser 221, 223
 Transparenz auf die Gemeindesituation 40f., 46–48, 70f., 75, 94–98, 100, 125, 151–157
 – Horizontverschmelzung 147f.
 Tryphon, Gesprächspartner Justins 313f., 316
 Typisierung 74, 76
 – s.a. Identifikation
- Überschriften der Evangelien s.u. Evangelien
- Valentin, Gnostiker 309
 Vierevangelienkanon 1, 4, 30, 120, 194, 206, 267–269, 272–274, 331, 340, 352
 – s.a. Vierevangelienammlung
 Vierevangelienammlung 4, 26–30, 136, 192–199, 205–218f., 261–269, 271–273, 277–279, 284, 286f., 298–300, 308–310, 328–330, 334–336, 342, 345, 347f., 352–355
 – punktueller Entstehen 205, 209f., 346
 – Reihenfolge der Evangelien 208
 – Zugehörigkeit des Mk-Ev 210
 – s.a. Vierevangelienkanon
 Vollmacht Jesu 70f.
 Vollzähligkeitshinweise 71–73
- Wahrheit 254f.
 Wiederkunft Jesu s. Parusie
 Wir-Berichte/Stellen
 – in der Apg 87, 92, 333f.
 – im Corpus Johanneum 144, 157, 180
 Wirkungsästhetik s. Rezeptionsästhetik
 Wort und Zeichen 146–148, 154–157, 181
 Wunder 146–148
 – s.a. Semeiaquelle
- Xenophon 314
- Zahlenspekulation 135
 Zeichen s. Wunder
 – s.a. Wort und Zeichen
 Zwei-Quellen-Theorie 13f., 275
 Zwölf, die 57

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Anderson, Paul N.:** The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:** The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:** The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael:** Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.:** Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Balla, Peter:** Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*
- Bammel, Ernst:** Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony:** Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto:** Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich:** Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Bell, Richard H.:** Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106.*
- Bergman, Jan:** siehe *Kieffer, René*
- Betz, Otto:** Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:** Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.:** Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:** Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:** Theios Aner and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bock, Darrell L.:** Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106.*
- Bockmuehl, Markus N.A.:** Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Böhlig, Alexander:** Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böhm, Martina:** Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111.*
- Böttlich, Christfried:** Weltweisheit – Menschlichkeitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Bolyki, János:** Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96.*
- Büchli, Jörg:** Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.:** Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph:** Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107.*
- Cancik, Hubert** (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.:** Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
- Caragounis, Chrys C.:** The Son of Man. 1986. *Band 38.*
- siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Carleton Paget, James:** The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64.*
- Ciampa, Roy E.:** The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102.*
- Crump, David:** Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
- Deines, Roland:** Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101.*
- Dietzfelbinger, Christian:** Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95.*
- Dobbeler, Axel von:** Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
- Du Toit, David S.:** Theios Anthropos. 1997. *Band II/91.*
- Dunn, James D.G.** (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89.*
- Ebertz, Michael N.:** Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim:** Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*
- Ego, Beate:** Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
- Ego, Beate und Lange Armin** sowie *Pilhofer, Peter* (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118.*
- Eisen, Ute E.:** siehe *Paulsen, Henning.*
- Ellis, E. Earle:** Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Ennulat, Andreas:** Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62.*
- Ensor, Peter W.:** Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85.*
- Eskola, Timo:** Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100.*
- Feldmeier, Reinhard:** Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel** (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Fletcher-Louis, Crispin H. T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94.*
- Förster, Niclas*: Marcus Magus. 1999. *Band 114.*
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75.*
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80.*
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71.*
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96.* – Band II. 1998. *Band 110.*
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C. C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76.*
- Garlington, Don B.*: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38.*
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79.*
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3.*
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99.*
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35.*
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33.*
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37.*
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19.*
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81.*
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109.*
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102.*
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53.*
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120.*
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56.*
- siehe *Feldmeier, Reinhard.*
- siehe *Hengel, Martin.*
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9.*
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars.*
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10.*
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67.*
- Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90.* – Band 2. 1999. *Band 109.*
- Hengel, Martin* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*
- Hengel, Martin* und *Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73.*
- Hengel, Martin* und *Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108.*
- Hengel, Martin* und *Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55.*
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72.*
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41.*
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103.*
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84.*
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11.*
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14.*
- Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, ²1991. *Band 17.*
- Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51.*
- Hofius, Otfried* und *Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88.*
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57.*
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32.*
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82.*
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78.*
- Kammler, Hans-Christian*: siehe *Hofius, Otfried.*
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7.*
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112.*
- Kieffer, René* und *Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94.*
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4.*
- "The 'Son of Man'" as the Son of God. 1983. *Band 30.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13.*
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32.*
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24.*
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51.*
- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61.*
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85.*
- siehe *Walter, Nikolaus.*
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1.*
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98.*
- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate.*

- Lampe, Peter:** Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18.*
- Landmesser, Christof:** Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113.*
- Lau, Andrew:** Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86.*
- Lichtenberger, Hermann:** siehe *Avemarie, Friedrich.*
- Lieu, Samuel N.C.:** Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63.*
- Loader, William R.G.:** Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97.*
- Löhr, Gebhard:** Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97.*
- Löhr, Hermut:** siehe *Hengel, Martin.*
- Löhr, Winrich Alfred:** Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83.*
- Luomanen, Petri:** Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101.*
- Maier, Gerhard:** Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12.*
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25.*
- Markschies, Christoph:** Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65.*
- Marshall, Peter:** Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23.*
- McDonough, Sean M.:** YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107.*
- Meade, David G.:** Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39.*
- Meadors, Edward P.:** Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72.*
- Meißner, Stefan:** Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87.*
- Mell, Ulrich:** Die "anderen" Winzer. 1994. *Band 77.*
- Mengel, Berthold:** Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8.*
- Merkel, Helmut:** Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13.*
- Merklein, Helmut:** Studien zu Jesus und Paulus. *Band 1* 1987. *Band 43.* – *Band 2* 1998. *Band 105.*
- Metzler, Karin:** Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44.*
- Metzner, Rainer:** Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74.*
- Mittmann-Richert, Ulrike:** Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90.*
- Mußner, Franz:** Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111.*
- Niebuhr, Karl-Wilhelm:** Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28.*
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62.*
- Nissen, Andreas:** Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15.*
- Noormann, Rolf:** Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66.*
- Obermann, Andreas:** Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannes-evangelium. 1996. *Band II/83.*
- Okure, Teresa:** The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31.*
- Paulsen, Henning:** Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99.*
- Park, Eung Chun:** The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81.*
- Philonenko, Marc** (Hrsg.): *Le Trône de Dieu.* 1993. *Band 69.*
- Pilhofer, Peter:** Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39.*
– Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87.*
– siehe *Ego, Beate.*
- Pöhlmann, Wolfgang:** Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68.*
- Pokorný, Petr und Josef B. Soucek:** Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100.*
- Porter, Stanley E.:** The Paul of Acts. 1999. *Band 115.*
- Prieur, Alexander:** Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89.*
- Probst, Hermann:** Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45.*
- Räsänen, Heikki:** Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29.*
- Rehkopf, Friedrich:** Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5.*
- Rein, Matthias:** Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73.*
- Reinmuth, Eckart:** Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74.*
- Reiser, Marius:** Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11.*
- Richards, E. Randolph:** The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42.*
- Riesner, Rainer:** Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7.*
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71.*
- Rissi, Mathias:** Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41.*
- Röhser, Günter:** Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25.*
- Rose, Christian:** Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60.*
- Rüger, Hans Peter:** Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53.*
- Sänger, Dieter:** Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5.*
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75.*
– siehe *Burchard, Chr.*
- Salzmann, Jorg Christian:** Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59.*
- Sandnes, Karl Olav:** Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43.*
- Sato, Migaku:** Q und Prophetie. 1988. *Band II/29.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Siebert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Soucek, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul?. 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Band 50*. – Band II: 1999. *Band II/6*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band II/2*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael*: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Wagner, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wilk, Florian*: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ³1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom
Mohr Siebeck Verlag, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>.*